

Blätter für Württembergische Familienkunde

Herausgegeben vom

Verein für Württ. Familienkunde, Stuttgart

Heft 44/46 (Band IV, Heft 8/10) Juli 1931

Zur Geschichte der Freiherren von Gaisberg

Von Friedrich Freiherrn von Gaisberg-Schöckingen (III. 149)

Der in Heft 28/29 vom Oktober 1928 der „Blätter für Württembergische Familienkunde" veröffentlichte Aufsatz des Herrn Oberst a. D. Andler: „Die Gaisbergische Stiftung in Schorndorf" enthält mehrfach geäußerte Zweifel, den Hinweis auf Fehlendes, den Ruf nach Aufklärung. Dem will ich nachkommen, soweit ich kann, um so mehr als seit vielen Jahren derartige an mich gerichtete Fragen beweisen, daß die Aufklärung der Geschichte meiner Familie allgemein erwünscht ist.

Seit dem 17. Jahrhundert gibt es verschiedene Nachrichten und Stammbäume meiner Familie, so in cod. hist. fol. 100 der Landesbibliothek, Kollektaneen von Pfarrer Walz in Rudersberg, und in Pfaffs Regesten, die viele Irrtümer enthalten und nur als Wegweiser benützt werden dürfen.

1775 ließ Freiherr Philipp Heinrich von Gaisberg-Schöckingen (III. 42) durch Notar Schüßler in Kirchheim u. T. für die Gaisbergische Familienstiftung die erste „Genealogische Nachricht von der Reichsritterschaftlichen Familie von Gaisberg Schöckinger und Schnaiter Linie" verfassen und einen großen Stammbaum mit Wappen malen.

1786 hat Freiherr Friedrich Karl von Gaisberg auf Schnait (II. 116), hochfürstlich Neuensteinischer Kammer- und Jagdjunker zu Öhringen, die erste eigentliche Familiengeschichte geschrieben, die 1838 durch Freiherrn Ludwig Albert von Gaisberg-Helfenberg (II. 132) wesentlich verbessert und ergänzt wurde; all das ist aber nicht gedruckt.

1873 schenkte mir, dem damaligen Gymnasiasten, meine Tante, Frau Luise von Reppert geb. von Gaisberg (III. 132), einen mit Wappen gemalten Gaisbergischen Stammbaum der Linie Schöckingen. Das war der erste Anlaß, der mich zum Familienforscher bestimmte. Ich habe im Laufe der Zeit folgendes veröffentlicht:

1. Kurze Mitteilung über die reichsfreiherrliche Familie von Gaisberg und deren Wappen im „Deutschen Herold", 1893 Nr. 12.
2. Die Thurgauer Gaisberg, insbesondere Franz Gaisberg, Abt von St. Gallen, mit 2 Lichtdrucktafeln; „Deutscher Herold", 1894 Nr. 5.
3. Über die im Thurgau vorkommenden zwei Geschlechter Gaisberg, im „Schweizer Archiv für Heraldik", 1900 S. 135—150, und 1901 S. 17—35.
4. Der mutmaßliche Stammsitz der Freiherrn von Gaisberg; „Deutscher Herold", 1900 Nr. 9, und besondere Beilage zum „Staatsanzeiger", 1900 Nr. 19/20.

5. Zur Geschichte des Nonnenklosters in Lauffen a. N.; „Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde", 1902 S. 25—34.
6. Bildwerke in der Spitalkirche zu Stuttgart; „Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte"; 1906 S. 436—459.

Alles das handelt ganz oder teilweise über meine Familie, und bei dieser Arbeit kam ich vollständig von der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Tradition ab, wir stammen aus dem Thurgau.

Für mein großes Werk: „Das Königshaus und der Adel von Württemberg" (Verlag Max Klemm, Pforzheim) habe ich, soweit es dort der Raum gestattete, eine Zusammenstellung über meine Familie und deren Wappen nebst einem Stammbaum ausgearbeitet.

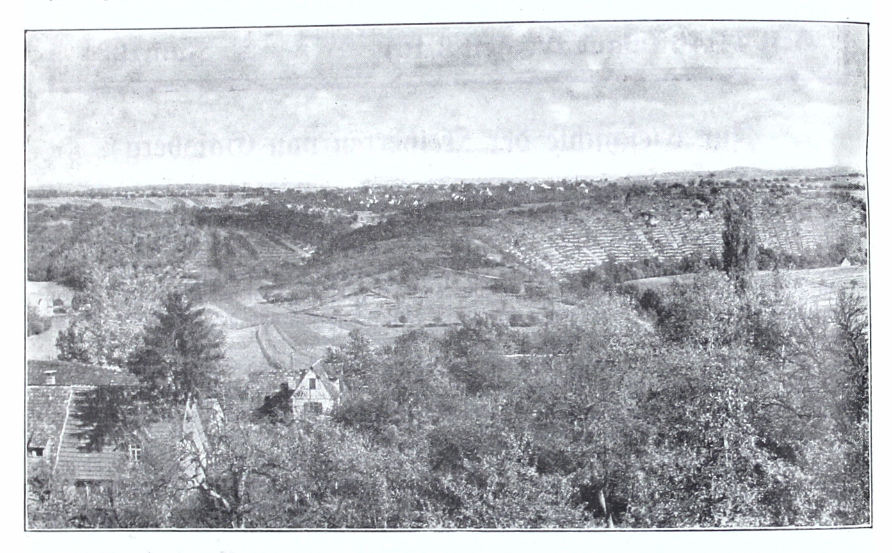


Abb. 1.

Dieses Werk stand unter keinem guten Stern! Als ich den Auftrag übernahm — finanziell beteiligt war ich nie —, ahnte ich nicht, daß der Verlag mehrmals wechseln und daß damit mein Werk sowie ich selbst mit ihm einfach verkauft werden würde, ohne gefragt zu werden. Im August 1914 sollte noch eine Lieferung mit der Fortsetzung der Ritterschaft bis zum Buchstaben J herauskommen, einen teilweisen Bürstenabzug bekam ich noch, von meiner Familie nur den des Stammbaums. Dann kam der Weltkrieg, der Verleger mußte ins Feld, die Druckerei wurde beschlagnahmt, mein Manuskript ging verloren, der Satz wurde eingeschmolzen, nur eine Anzahl von Klischees wurde später gerettet, — das war das schmähliche Ende einer mühevollen, interessanten und mit Liebe unternommenen Arbeit!

Als Stammsitz der Familie ist die Gaisburg auf Markung Hohenacker an der Rems, OA. Waiblingen, anzusehen, die ohne Zweifel im Kriege des Königs Rudolf von Habsburg gegen Graf Eberhard von Wirtemberg 1286—1287 zerstört wurde. Dem hat sich später Stadtpfarrer Raitelhuber in seiner Schrift: „Geschichte des Dorfs Hohenacker, OA. Waiblingen" (als Manuskript gedruckt von der Stuttgarter Buchdruckerei-Gesellschaft Chr. Fr.

Cotta's Erben) angeschlossen. Der Platz findet sich später im Besitze des Hauses Wirtemberg, war also wohl vorher Lehen gewesen. Ganz in der Nähe auf der Nachbarmarkung Neckarrems hatten die Gaisberg von Urzeiten an bis in die Zeiten des Dreißigjährigen Krieges noch wirtembergisches Lehen in Form von Gülten zu Remß.

Die zwei beigefügten Bilder, nach Aufnahmen des Photographen von der Trappen, vom Pfarrhaus in Hegnach aus aufgenommen, zeigen Abb. 1 im Vordergrunde noch Häuser von Hegnach, gegenüber auf der Höhe das Dorf Hohenacker, rechts davon den steilen Weinberghang bis zur tief eingeschnittenen Rems hinunter, die Burghalde, auf deren weit vorspringendem Sattel ein Burggrabenstück, Vertiefungen und ein Mauerrest den Platz der



Abb. 2.

ehemaligen Gaisburg sicherstellen; Abb. 2 nordwestlich anschließend die ganze Flur Gaisberg, wo ehemals ein befestigter Hof mit Wirtschaftsgebäuden und Kelter stand, im Hintergrunde den Lemberg.

Als wesentlich kommt in Betracht, daß in der Nähe dieser Gaisburg eine ganze Reihe von Familien saß, die alle ein Steinbockshorn im Wappen führten gerade wie wir und deshalb wohl alle eines Stammes sind, nämlich die von Osweil, Kastner von Heutingsheim, von Beihingen, von Bottwar, von Affalterbach, von Hochdorf und von Beutelsbach.

Als ältestes Siegel unserer Familie ist das des Fritz Gaisberg (I. 5), Vogt zu Schorndorf, an einer Urkunde von 1403 erhalten, es zeigt das Horn, natürlich ohne Farbenangabe (Abb. 3). Gabelkofer schreibt:

„1356 fürt Hans de Oswil ain krumm horn usen rauch wie Zeutern.“ (Letztere Vergleichung kann zugleich die Angabe der Farben bedeuten, bei Zeutern war das Horn weiß in Schwarz.) Ferner: „die Gaisberg ain adelich geschlecht Wirtemberger landes, deren uralt wapen ain krumm gebogen schwartz Stainbockshorn in wissem feld, uff dem Helm ain roth

küssen, darauf ouch ain solch horn, volgender zeitt per Fridericum III Imperatorem verendert und gebessert, daz der schilt gelb, für das küssen uff dem helm ain cron, ouch helmdeck schwartz und gelb, sein soll etc."

Die ältere Wappenform mit schwarzem Horn in Weiß und mit dem roten Kissen auf dem Helm ist noch auf dem prächtigen Hochaltar erhalten, den Ulrich Gaisberg (I. 24) und seine eheliche Hausfrau Katharina Truchseß von Wetzhausen in die Kirche zu Schnait 1492 gestiftet haben (Abb. 4). Er stammte aus einer Seitenlinie, die mit ihm ausstarb, und hatte deshalb nicht an der Wappenänderung teil.

Die Wappenänderung dürfte entweder dadurch verursacht worden sein, daß eine ganze Reihe von Jahren in Schorndorf Ulrich von Seckach, von 1451 an Vogt, von 1462 ab alter Vogt, und Heinrich Gaisberg (I. 15) als Vogt nebeneinander siegeln mußten, und daß jeder von ihnen ein schwarzes Horn in Weiß als Wappen führte — Ulrich von Seckach entstammte der Familie von Adelsheim, Seckach liegt gleich bei Adelsheim —, oder aber weil dessen Sohn Kaspar um 1484 mit den Gaisberg Händel anfing. Ulrich von Seckach hatte zur Frau Elisabeth Schreiber, Fritz Gaisberg (I. 14), des obigen Heinrich Bruder, aber Dorothe Schreiber; es bestand also zuerst Freundschaft, in der nächsten Generation Streit.

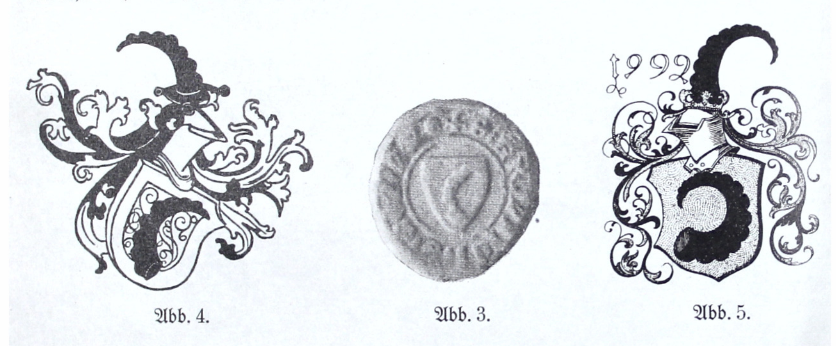


Abb. 4. Abb. 3. Abb. 5.

Eine Urkunde über diese Wappenänderung durch Kaiser Friedrich III. ist selbst in Wien nicht erhalten, von seinen Registraturbüchern fehlt leider gerade der die Jahre 1476—1484 umfassende Band. Gabelkofer aber muß die Urkunde noch gesehen haben. Den beiden Brüdern Hans (I. 30) und Klaus (I. 31) hat dann später Kaiser Max einen Wappenbrief mit der obigen Änderung des alten Wappens ausgestellt, datiert Innsbruck 6. Oktober 1499, das Original liegt im Reichsarchiv München (siehe Abb. 5). Dieser Wappenbrief ist aber kein Adelsdiplom, meine Familie hat nie ein solches erhalten, sondern sie gehört ohne jeden Zweifel zum Uradel, wenn auch der volle Beweis hierzu fehlt, da alles verloren gegangen ist.

Wenn man bedenkt, wie ganz besonders im Remstal, wo meine Familie seit Urzeiten begütert war, die Kriege gehaust haben, von denen des Kaisers Rudolf von Habsburg an über den armen Konrad, den Bauernkrieg, den Dreißigjährigen Krieg bis zu den Franzoseneinfällen im 17. Jahrhundert, wenn man weiter bedenkt, wie wenig bei uns bis auf den heutigen Tag die Grabsteine geachtet worden sind und wie man mit den Urkunden umgegangen ist, so ist es gar nicht auffallend, daß von so manchen alten, weitverbreiteten und ziemlich begüterten Familien beinahe nichts aus alter Zeit erhalten ist.

Aus der Zimmerischen Chronik, Band IV S. 6, wird aus der Zeit des Herzogs Ulrich erzählt: „das die gebew, so mit kirchen und grabsteinen bevestiget, nit wurig oder fürtreglich, dann wie lang hat der Asperg, wie lange Kirchen (Kirchheim u. T.) und Schorndorf

gehalten? Die sein merthails von kirchen und grabsteinen erbawen und solichs so unverschempt, das auch die epithaphia und wappen der verstorbenen offen und unbedeckt gelassen." Band I S. 149: „daher gehert das capitel, wie die alten wurtenbergische Brief und handlungen ufm Asperg durch den canzler Minsinger sein verbrennt worden anno 1534." Band II S. 538 zeigt, wie man aus Pergamentbriefen Leim kocht!

Herzog Karl Eugen hat während der Erbauung Hohenheims eine Masse von schönen und interessanten Grabsteinen im ganzen Lande, besonders in abgegangenen Klöstern aufgreifen und nach Hohenheim verbringen lassen, woselbst sie in eine Kapelle gebracht wurden, vor der auch der Boden mit Grabsteinen gepflastert war. Die Kapelle wurde später auf die Insel im Monreposee versetzt, — die Grabsteine aber sind spurlos verschwunden! Unter ihnen war nachweisbar derjenige der 1549 verstorbenen Katharina Gaisberg (I. 51), Priorin des Klosters Steinheim an der Murr.

Gabelkofer schreibt u. a.: „in welchem Schnait in der Kirchen ain alt gemelt der Gaißberg, Peter, Heinrich, Konrads, Ulrichs und Hansen sampt ihren hausfrauen ex familiis Thum, Nieckertshausen, Truchseß von Wetzhusen, Stadion und Fürderer von Richtenfels, so von 1360 bis 1490 gelebt." Dieses Bild ist leider spurlos verschwunden, und es ist nur sicher, daß Ulrich Gaisberg (I. 24) die Katharina Truchseß von Wetzhausen, sowie Hans Gaisberg (I. 21) die Barbara von Stadion geheiratet haben.

Das Gaisbergische Archiv wurde im Dreißigjährigen Krieg von Schnait nach Schorndorf geflüchtet und ist dort am 24. November 1634 mit der ganzen Stadt in Flammen aufgegangen, nur das Schloß und 2 Häuser blieben stehen! Eberhard Ernst von Gaisberg auf Schnait und Hohenstein (II. 57) hat mit seiner Frau Maria Magdalena Schertel von Burtenbach am 18. Juni 1678 das Schloß Hohenstein, OA. Besigheim, erkauft, dorthin ließ er das damalige Gaisbergische Archiv verbringen, — aber 1693 verbrannten die Franzosen das Schloß mitsamt dem Archiv.

Der frühere Direktor der Landesbibliothek, Oberstudienrat Steiff, erzählte mir öfters von der Zeit, wo der Gaisbergische Rentbeamte in Beilstein mit Pergamenturkunden einheizte!

Mit der Wappenänderung von 1499 (siehe Abb. 5) ist dem Geschmack der Renaissance entsprechend der abscheuliche rote Abschnitt des Horns aufgekommen, von dem übrigens im Text nichts gesagt ist; er ist also nicht wesentlich! Vorher und noch lange nachher wurde das Horn entweder gerade abgeschnitten, wie im Siegel von 1403 (Abb. 3), oder mit Kleeblattabschnitt abgeschlossen, wie es der guten Heraldik entspricht und wie es Abb. 6 nach dem Grabmal der Katharina Plattenhard geb. von Gaisberg (III. 6) an der Südaußenseite der Dionysiuskirche in Eßlingen von 1590 und noch ein Grenzstein in Schöckingen von 1660 zeigen.


Abb. 6.

Abb. 5 zeigt das Wappen, wie es im Wappenbrief von 1499 — merkwürdigerweise mit der Jahreszahl 1492, damals ist wohl ein Gesuch eingereicht worden — gemalt ist, und zwar dem Text entsprechend nur mit einem Horn als Helmzier. Bis dahin zeigen die Gaisbergischen Siegel den Helm streng im Profil, so daß man also nur ein Horn sehen kann, wenn auch tatsächlich 2 Hörner neben bzw. hintereinander stehen. Wohl alle Familien, die im Schilde ein Steinbockshorn, wie z. B. die von Adelsheim, oder ein Hirschhorn, wie z. B. die von Hirschhorn, führen, haben auf dem Helme stets 2 entsprechende Hörner. So muß es bei Gaisberg ursprünglich auch gewesen sein. Abb. 7 nach dem in der Heiligenkreuzkirche zu Gmünd hängenden Totenschild des 1541 verstorbenen Klaus Gaisberg (I. 45) zeigt, wie selbst eine vorzügliche plastische Darstellung das einzelstehende Horn von vorne kaum er-

kennen läßt; erkennbar zeichnen oder malen läßt sich so etwas schlechterdings nicht. Man kann aber den Helm nicht immer ausschließlich in der Seitendarstellung verwenden, wie ihn Abb. 8 nach gutem Muster zeigt, deshalb muß die Helmzier nicht aus einem, sondern aus 2 Hörnern bestehen, damit man den Helm mit seiner Zier auch von vorne erkennbar darstellen kann wie in Abb. 9.

Wer den Unsinn aufgebracht hat, der bis auf die Neuzeit immer wieder nachgedruckt wird, wobei die Familie natürlich niemals gefragt wurde, wir führen ein Widderhorn im Wappen, weiß man zu seinem Glücke nicht. Jeder homo sapiens muß wissen, daß der Widder ein Schafbock ist und muß sich selbst sagen, wenn ein Gaisberg sich ein Horn zum Wappen wählt, so nimmt er selbstverständlich das Horn eines Tieres aus der Gruppe der Gaisen oder Ziegen, und zwar natürlich das stärkste, nämlich das des Steinbocks, niemals aber das eines Schafs!



Abb. 9. Abb. 7. Abb. 8.

Noch eine Berichtigung sei hier eingefügt. In den 1720 bei Fleischer in Leipzig erschienenen „Schlesischen Curiositäten" von Johann Sinapius, Gymnasialrektor in Liegnitz, heißt es im 1. Band S. 381: „Die von Geißberg. Dieses sind sonst Schwäbische von Adel wie Bucelinus, Spenerus und das Wappenbuch P. 1 p. 113 zeigen. Sie führen im goldenen Schilde ein ganz krumm und einwärts mit der Spitze gebogenes Widder oder Gaißbockshorn. Cornu arietinum nisi ex nomine hircinum malis. Spenerus. Dergleichen auch auf dem gekrönten Helme. Die Helmdecke gelb und schwarz. Unter denen Schweidnitzischen Privilegien findet sich Anno 1396 Nicol von Geißberg, Anno 1607 Friedrich von Geißberg, kaiserlicher Kriegsobrister." Diese Nachricht ging dann in alle möglichen genealogischen Werke über, so 1744 von Krohne, 1747 Gauhe, 1788 von Meding, 1836 von Zedlitz, 1859 Kneschke, und das wird immer wieder zitiert bis in die allerneueste Zeit! 1893 ließ ich durch das Archiv in Breslau feststellen, daß die Zeit falsch angegeben ist, und daß der Nicol überhaupt kein Geißberg ist, es handelt sich vielmehr um ein Privileg für den Burggrafen von Strigau, Nicol von Czeiskberg, von 1369! Der oben genannte Friedrich von Geißberg dagegen findet sich im Stammbaum unter I. 64.

Die Gaisbergischen Regesten hat auf meine Veranlassung hin ab 1890 Hofrat Theodor Schön aus allen ihm damals zugänglichen Quellen gesammelt.

Den Stammbaum habe ich selbst nach diesen Regesten so gewissenhaft als möglich zusammengestellt. Freilich ist immer noch einiges fraglich geblieben. Ich habe jetzt den Stammbaum nochmals gründlich überarbeitet und nach den neuesten Funden und Ereignissen bis

auf die neueste Zeit ergänzt. An den unbewiesenen Stellen befinden sich Fragezeichen. Mein 1916 gefallener Sohn Max (III. 166) hat 1914 den Stammbaum für die Familie graphisch mit laufenden Nummern der einzelnen Mitglieder dargestellt. Da ich seither weitere Mitglieder entdeckt habe und da derartige Funde noch nicht abgeschlossen zu sein scheinen, habe ich die dortige Numerierung beibehalten, wobei die Neuentdeckten mit den Buchstaben b, c eingeschaltet sind.

Verhältnismäßig oft kommen mehrere Kinder eines und desselben Elternpaares mit den gleichen Vornamen vor, doch ist hierin eine Ordnung zu erkennen. Entweder war das ältere Kind der Kirche geweiht, oder vor der Geburt des zweiten gleichnamigen Kindes gestorben. Wenn also etwa Fritz Gaisberg (I. 1) seinen Erstgeborenen schon vor der Geburt der Kirche geweiht hat, was ja früher oft vorkam, so hinderte ihn nichts, dem Zweitgeborenen, der den Stamm fortsetzen sollte, ebenfalls den väterlichen Vornamen zu geben. Dasselbe findet sich bei Fritz Gaisberg (I. 5); dessen ältester Sohn Hans oder Hänslin (I. 7) war geistlich, ein weiterer Sohn Hans (I. 11) war weltlich.

Ein typisches Beispiel bietet folgende Nachricht Gabelkofers:

„Zu Stainhaim im Closter im Refental inter alia et haec habentur:
Clauß Gaisberg (I. 31) vogt zu Schorndorf ejus uxor Barbara Fünserin, unde:
Hainrich vogt zu Winnenden (I. 43)
Georg vogt zu Schorndorf (I. 44 und II. 1)
Nicolaus landschreiber zu Stutgarten (I. 45)
Christof vogt zu Stainheim (I. 46 und III. 1)
Bartholomäus (I. 47)
Joannes (I. 48)
Margreth (I. 49)
Margreth Organistin zu Wilperg (I. 50)
Katharina Priorin zu Stainheim (I. 51)
Anna nupta Hieronymo Welling Stutgardiano (I. 53)
Agnes nupta (I. 54)."

Aus dieser Ehe stammt aber noch eine weitere, dritte Margreth (I. 52), die 1542 als Klosterfrau zu Reutti starb, während die obige erste Margreth offenbar ganz jung gestorben ist.

Von diesem Ehepaar Klaus Gaisberg (I. 31) und Barbara Fünser stammt die ganze jetzige Familie Gaisberg ab, sein Sohn Georg ist der Gründer der Linie auf Helfenberg, und sein Sohn Christof ist der Gründer der Linie auf Schöckingen, beide Linien sind etwa seit dem Jahre 1500, also seit über 400 Jahren getrennt.

Unbekannt bleibt bisher, wer zuerst zur lutherischen Lehre übergetreten ist und wann das geschah. Ganz sicher ist, daß Peter Gaisberg (I. 60) wegen der Reformation in das jetzt bayerische Schwaben ausgewandert ist. Dort erwarb er sich bedeutenden Grundbesitz und ließ sich von Kaiser Max II., datiert Prag 10. Februar 1570, einen Brief ausstellen, der ihm Freiheit vor allen Gerichten und die Erlaubnis gab, sich nach seinen Gütern „von und zu Altensperg und Planhoven" zu nennen. Das wurde später durch Kaiser Rudolf II., datiert Prag 9. August 1582, seinen Söhnen Matthäus (I. 62) und Hans (I. 63) erneuert. (Was hierüber im Oberbadischen Geschlechterbuch bezüglich der Führung des Wappens der Schweizer Gaisberg gesagt ist, beruht auf Irrtum.) Seine Nachkommenschaft blieb katholisch, ist aber etwa 1630 ausgestorben. Auch Georg Gaisberg (II. 13) blieb katholisch, sein umfangreiches Testament ist in Beziehung auf seine nähere Verwandtschaft außerordentlich wichtig, läßt aber leider viel im Dunkeln. Von etwa 1600 an sind jedenfalls alle anderen Gaisberg evangelisch.

Die meiste Kunde ist Gabelkofer entnommen. Schon mehrmals bin ich dafür eingetreten, daß dessen reichhaltige Kollektaneen gedruckt werden sollten, um so mehr als sie sehr schwer zu entziffern sind, was übrigens bei anderen württembergischen Genealogen, z. B. Pfaff und Schön, ebenfalls zutrifft! Leider hatte ich bisher mit meinem Wunsche keinen Erfolg. Gabelkofer ist unentbehrlich, um so mehr als er noch viele Urkunden gesehen hat, die jetzt fehlen. Der Einwand, er sei in vielem unzuverlässig und er enthalte zuviel Intimitäten, ist nicht stichhaltig, denn sonst hätte man z. B. die Zimmerische Chronik auch nicht drucken dürfen. Der Verein für Württembergische Familienkunde ist erfreulicherweise so stark geworden, daß er die Drucklegung wohl durchsetzen könnte — vielleicht beim Literarischen Verein in Tübingen? —, das würde sich ganz besonders deshalb rechtfertigen, als dort durchaus nicht etwa nur adelige Familien, sondern sehr viel Stadtgeschlechter vorkommen, über die sonst schwer etwas zu finden ist.

Die Besitzverhältnisse sind im Stammbaum weitgehend berücksichtigt. Zu bemerken ist, daß der um 1390 an die Familie gekommene Besitz zu Schnait reichsritterschaftlich war, und daß seinetwegen z. B. Ulrich Gaisberg (I. 24) 1521 der Tagung der Reichsritterschaft in Gmünd anwohnte. Von den Hauptbesitzungen der Neuzeit war Helfenberg reichsritterschaftlich. Schöckingen war es ursprünglich auch, aber nach dem 1646 erfolgten Aussterben der Herren von Nippenburg folgte ein langer Streit zwischen den Herzogen von Württemberg als Lehensherren und der Reichsritterschaft, der erst 1770 zuungunsten der letzteren entschieden worden ist. Die Gaisberg zu Schöckingen wurden deshalb etwa von 1700 an, soweit sie nicht neben Schöckingen noch reichsritterschaftlichen Besitz hatten, Personalisten bei der Reichsritterschaft und hießen nach wie vor „Reichs = Frey = Hoch = Wohl geborene Herrn". Schöckingen kam 1660 als Lehen an die Gaisberg und wurde von da an als landsässiges Gut behandelt. Schon laut Bekanntmachung wegen Errichtung einer Adelsmatrikel von 1818 wurden die privilegierten Freigüter, sowohl der sogenannten Personalisten, als des vormals landsässigen Adels in die Realmatrikel aufgenommen, und durch die Verfassung von 1819 wurden alle diese Güter als Rittergüter anerkannt. Die für die Ritterschaft bestimmte Adelsdekoration erhielten 1808 sowohl Helfenberger als Schöckinger Gaisberg, welche beide auch im Hof- und Staatshandbuch von 1813 unter den Freiherrn genannt sind. Der Freiherrnstand wurde dann 1824 — nicht wie fälschlicherweise in O. von Albertis Adels- und Wappenbuch steht, verliehen —, sondern bestätigt.

Im bekannten Münchner Wappenkalender des Professors Otto Hupp in Schleißheim vom Jahre 1922 schrieb der bekannte Gustav A. Seyler in Berlin, eine der allerersten Autoritäten in der Adelskunde, im Texte zu unserem Wappen u. a.: „Der Stammvater des Geschlechts war der „erbar Mann" (das ist Ritter) Fritz Gaisberg zu Kirchberg an der Murr gesessen, der 1352 von der Wittwe des Albrecht Hummel von Lichtenberg einen Hof zu Botwar kaufte." In der Urkunde heißt er: „erbar und wys." Ein Beispiel dafür, daß dieser Titel „erbar und wys" auch dem Adel gegeben wurde, findet sich in Schorndorf. Der oben schon erwähnte Ulrich von Seckach war dort Vogt von etwa 1451 bis 1462, er verkaufte 1456 mit seiner Hausfrau Elisabeth Schreiberin Wiesen zu Hohenacker, 1463 gab er unter den „armen Leuten zu Schorndorf" — sonst Bezeichnung für Leibeigene — 40 Gulden zur Befreiung des Grafen Ulrich des Vielgeliebten aus der pfälzischen Gefangenschaft, 1463 heißt er „der erbar und wys Ulrich von Seckach alter Vogt", gerade so wie 1352 Fritz Gaisberg. Sein Sohn Kaspar Seckach hieß 1478 Ritter.

Die freiherrliche Familie von Gaisberg beider Linien auf Helfenberg und auf Schöckingen war vom Jahre 1860 an im Uradeligen Bande des Gothaer Freiherrnkalenders aufgenommen. Erst im Jahre 1915 wurde sie ungefragt in den ungeraden Band des Briefadels versetzt, und zwar weil der Beweis fehlt, „daß ein sicheres Mitglied der Familie vor 1350 als adelig erwähnt wird". Daß aber eine Familie, bei der dieser Beweis fehlt, weil sie

erst 1352 urkundlich auftritt, deshalb noch lange nicht zum Briefadel gehört — Briefadel ist immer nachzuweisen, Uradel dagegen durchaus nicht immer, weil es für ihn ja keine Verleihung gibt! —, das wurde später in Gotha eingesehen, nachdem von vielen Familien Einspruch erhoben worden war, und der Titel der ungeraden Jahrgänge wurde 1923 abgeändert in „Alter Adel und Briefadel". Damit wurde für die Gaisberg wenigstens die Möglichkeit des Uradels zugegeben.

Man sollte annehmen, daß der von Gustav A. Seyler als Ritter erkannte und anerkannte Fritz Gaisberg (I. 2), der 1352 schon verheiratet war und von den Dynasten Hummel von Lichtenberg einen Hof kaufte, der wohl als adeliges Gut betrachtet werden darf, auch schon vor 1350 gelebt hat. Auch ist es mittlerweile gelungen, seine Eltern aufzufinden.

Alle anderen Fragen und Zweifel sind aus dem als besondere Beilage hier beigefügten Stammbaum zu lösen, soweit das überhaupt möglich ist.

Eine fürstlich Thurn- und Taxisische Militärliste

aus dem Jahre 1777

Mitgeteilt von Oberarchivrat Dr. Freytag, Regensburg

Zu den herrschenden deutschen Häusern, die im 18. Jahrhundert in dem heute württembergischen Gebiete angesessen waren, zählte auch das fürstliche Haus Thurn und Taxis. Seine schwäbische Hauptresidenz bildete das uralte Schloß Trugenhofen bei Dischingen, seit 1819 Schloß Taxis genannt. Es war der Lieblingsaufenthalt des Fürsten Karl Anselm (regierte 1773—1805), welcher durch seine Heirat mit der Herzogin Augusta Elisabeth von Württemberg mit dem Württembergischen Herzogshause in nächsten verwandtschaftlichen Beziehungen stand.

Abgesehen von einem zahlreichen und glanzvollen Hofstaate hielt sich der Fürst auch eine Leibgarde, für die auf Schloß Trugenhofen ein eigener Kasernenbau vorhanden war. Aus dem Jahre 1777 besitzen wir über diese 50 Mann zählende Truppe eine genaue Aufstellung, die auch familiengeschichtliches Interesse bieten dürfte, insofern als sie bei den einzelnen Militärpersonen auch deren Heimat verzeichnet. Entsprechend den hauptsächlichsten Aufenthaltsorten des Hofes rekrutierte sich die Garde vornehmlich aus den schwäbischen Gebieten und der Gegend um Regensburg.

Nominal-Liste des Effektivstandes

der Leibgarde S. H. D. des Fürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis — 1777

Kommandant: Baron von Freydl

			Zugang	Herkunft
1.	Feldwebel:	Haeckel, Andreas	1771	Erkertshofen im Fränkischen
2.	Quartiermeister:	Hottner, Nikolaus	1771	Vohenstrauß (OPf)
3.	Korporal:	Bruner, Christoph	1773	Regensburg
4.	"	Meyer, Franz	1775	Mistlfeld im Bambergischen
5.	"	Engelhard	1774	Öttingen
6.	Tambour:	Hauck, Kaspar	1771	Öttingen
7.	"	Häußler, Ignaz	1775	Öttingen
8.	"	Schmid, Veit	1775	Regensburg
9.	"	Hauck, Jakob	1776	Öttingen
10.	Pfeifer:	Vogt, Johannes	1771	Eumeth (Ennetach bei Mengen?)
11.	"	Zehrbach, Johannes	1772	Ballmertshofen

Stammbaum Gaisberg

I. Gemeinschaftlicher Urstamm

(Römische Zahlen = Generation; arabische = Generationsfolge; eingeklammerte = Nr. des Vaters)

I. 1. Fritz I. zu Kirchberg an der Murr (OA. Marbach) gesessen. ∞ Haila Suomin von Bottwar. Jahrtagsstiftung Oberstenfeld. III. kal. Hildegundis virg. zwischen 1360 und 1400 aus Gütern zu Botwar.

II. 2. (1) Fritz II., wie sein Vater in Kirchberg an der Murr gesessen, wo er steuert. 1352 war seine Frau Haila T. des Hartmann Haupt in Bottwar, sie hatten 2 Söhne, kauften den hinteren Hof in Bottwar und 1357 eine Wiese zu Allmersbach (OA. Marbach) von den Hummel von Lichtenberg.

3. (1) Fritz III., 1358 Chorherr zu Backnang.

III. 4. (2) Konrad I., 1375 Schultheiß zu Kirchberg bei Marbach; ihm schuldet 1370 Heinz Lichtenstein, Bürger zu Eßlingen, 58 Pfund Heller, für die er ihm Haus, Hofraite und Güter in der Pliensau zu Eßlingen verpfändet hat.

5. (2) Fritz IV., begütert in Bottwar und Waldhausen, Vogt zu Schorndorf 1392—1416. ∞ T. des Schorndorfer Bürgers Heinrich Norbeck, von dem er Schnait, sowie Güter zu Endersbach und Strümpfelbach erbte. 1392 von Württemberg mit ½ Laienzehnten zu Hebsack und mit dem Dorf Weiler belehnt. Des H. N. 2. Tochter Katharina war ∞ mit Hans von Nippenburg, der gleichfalls ½ Laienzehnten zu Hebsack hatte. Ein Siegel des Fritz Gaisberg IV. mit dem Steinbockshorn von 1403 erhalten.

IV. 6a. (4) Ulrich I., 1393 wie seine Voreltern mit Gülten zu Neckarrems belehnt. 1415 Richter zu Schorndorf. ∞ ... von Jzlingen?

6b. (4) Udel, ∞ Cunrad Schwänzlin von Hofen.

7. (5) Hans I. oder Henslin, 1401, obwohl noch minderjährig, Kirchherr zu Eningen (OA. Reutlingen), 1411 zu Heidelberg immatr., 1415 bacc. art.

8. (5) Agnes I., 1406 ∞ Ritter Rudolf von Baldeck. 1440 Witwe, begütert zu Schnaith, Plüderhausen, Waldhausen, Weiler und Wickmars. 1450 Schenkung an die St.-Georgen-Kapelle zu Waiblingen.

9. (5) Fritz V., Bürger zu Schorndorf. 1418 und 1420 belehnt zu Hebsack, 1425 und 1428 Richter zu Schorndorf. ∞ vermutlich eine Dürner von Dürnau, die auch in Schnait saßen.

10. (5) Heinrich I., 1430 Vogt und Richter zu Schorndorf. ∞ Engla Schelz genannt Kuchenmeister.

11. (5) Hans II., von 1437 an Vogt von Schorndorf, 1455 alter Vogt. 1428 kaufte er Güter zu Lubensgern, Leutenbach, Oedernhart, Winnental und Hößlinswart von Hans Truchseß von Höfingen. 1435 wurde ihm Weiler und ein Hof zu Endersbach verpfändet.

1456 wieder gelöst. 1446 vor das westfälische Gericht geladen. 1455 gefreit. 1457 mit Hegnach belehnt, das er 1459 an seinen Vetter Wilhelm Dürner von Dürnau verkauft. 1460 ist seine Witwe Agathe Oettinger, die eine minderjährige T. Anna (22) hatte.

V. 12. (6) Anna I., etwa 1434 ∞ Johann Grumbach, Bürger, 1453 Keller zu Schorndorf, der 1434 für seinen Schwager Konrad II. Gaisberg das Lehen zu Neckarrems empfängt. Beide lebten noch 1453.

13. (6) Konrad II. 1434 minderjährig, für ihn empfing das Lehen zu Neckarrems sein Schwager Johann Grumbach. 1454 gefreit, dafür gab er der Herrschaft seinen Wingert zu Strümpfelbach, genannt der Klemper. ∞ Margarete Aberin von Thumnau?

14. (9) Fritz VI., 1460 Richter zu Schorndorf. 1484 verkaufte seine Witwe Dorothea Schreiberin ihr Haus zu Schorndorf, 1488 Weinberge zu Beutelsbach, Schnait und Grunbach, sie hatte 2 Lehen zu Oedernhart, machte 1499 dem Kloster Lorch ein Legat und starb 5. 2. 1510.

15. (9) Heinrich II., 1461—1470 Vogt von Schorndorf. 1479 ist seine Witwe Adelheid Tegen, die ihm das Dorf Scharnhausen zubrachte und noch 1501 lebte. Heinrichs 1. Frau unbekannt.

16. (9) Agathe I., 1465 Witwe des Heinrich Gremp.

17. (10) Anna II., ∞ 1439 Klaus Oettinger, Vogt zu Kirchheim a. N. 1439 verkauften sie an den Schwager Hans Schelz und seine Frau Margret Gaisberg Gülten und Güter zu Asperglen und Krehwinkel.

18. (10) Margarethe I., ∞ 1436 Hans Schelz genannt Kuchenmeister, Bürger zu Schorndorf, der 1436 das Sölblin zu Michelau vom Kloster Gotteszell erkaufte.

19. (11) Margarethe II., ∞ 1449 Krafft von Lichteneck, ihre Aussteuer betrug 600 fl., die er mit Vergunst des Grafen Ulrich von Württemberg als Heimsteuer auf seinen Sitz zu Kirchheim vor der Stadt, genannt Rembold von Hepsisau-Gesäß, anweist.

20. (11) Elsbeth. Georg Dürner von Dürnau quittierte 1455 seiner Muhme Elsbeth Gaisberg, Klosterfrau zu Gnadental, wo sie noch 1465 lebte.

21. (11) Hans III., 1479 Vogt zu Schorndorf, ∞ etwa 1486 Barbara von Stadion, deren 1. Mann Hans von Neuhausen 1480 erschlagen wurde. 1488 abermals Witwe. Seine 1. Frau unbekannt, vielleicht eine Fürderin von Richtenfels.

22. (11) Anna III., beim Tode ihres Vaters minderjährig. ∞ 1476 Dr. M. Ludwig Schurmann von Heidelberg. Sie verkaufen 1478 Gülten zu Endersbach, 1479 zu Lubensgern und haben ein Haus zu Schorndorf.

VI. 23. (13) Konrad III., empfing 1472 das Lehen zu Neckarrems, siegelt noch 1473.

24. (13) Ulrich II., hat 1480 Lehen zu Neckarrems, verkaufte seinen Anteil an Schnait an seinen Vetter Hans Gaisberg mit Ausnahme eines Gartens. Errichtete 1517 mit seiner Frau Katharina Truchseß von Wetzhausen eine Jahrtagsstiftung zum Besten des Turmbaus an der Pfarrkirche in Schorndorf. 1521 bei der Tagung der Reichsritterschaft des Kocherviertels in Gmünd. 1523 Bürger zu Gmünd. † 1524 in Waiblingen.

25. (13) Klara I., zuerst an N. N. Lutz in Waiblingen, dann an Michael Hap verheiratet.

26. (13) Margreth III. monialis, war mit Ulrich (24) und dessen Gattin in der St. Sebastiansbruderschaft zu Adelberg. 1476 wurde das Frauenkloster von dort nach Lauffen a. N. verlegt, dort † 1512 am andern Sonntag in der Fasten.

27. (15) Gerhard genannt Lästerli, widersagt 1460 dem Grafen Ulrich von Württemberg. ∞ 1464 Barbara von Ow. 1467 Bürger zu Tübingen. 1474 tauschte er Güter zu Schorndorf mit seiner Halbschwester Agatha Volland.

28. (15) Agathe II., 1465 Frau des Erhard Volland, Richter zu Vaihingen an der Enz. 1474 tauschte sie Güter zu Schorndorf mit ihrem Halbbruder Gerhard und ihrem Vollbruder Hans, M. 1480 ist ihre Tochter Susanna ∞ mit Hermann von Sachsenheim. 1484 Witwe. † 1487.

29. (15) Hans IV., M., mit seiner Mutter Adelheid Tegen im Salve zu Stuttgart. 1463 und 1467 Kaplan in St. Jörgen zu Schorndorf. † 1473 oder 1474.

30. (15) Hans V., empfing 1479 und 1486 ½ Dorf Scharnhausen für seine verwitwete Mutter Adelheid Tegen. 1497 erkaufte er die andere Hälfte von Rüdiger von Staig. 1490 Vogt zu Schorndorf, 1493 im Hofgericht zu Tübingen, 1499 erhielt er und sein Bruder Klaus (31) einen Wappenbrief mit Änderung der Farben. ∞ Barbara Sattler.

31. (15) Klaus I., empfing 1472 und 1485 Lehen zu Neckarrems, 1489 soll er Margreth von Rechberg geheiratet haben (siehe den gedruckten Stammbaum der Grafen von Rechberg). 1480—1503 Vogt zu Schorndorf. 1499 Wappenbrief (wie oben). † 1505. Seine Witwe Barbara Fünferin, beide im Anniversarium des Klosters Lorch, sie scheint 1510 gestorben zu sein.

32. (21) ?Peter I.? 1491—1501 Vogt von Oberdorf bei Kempten? ∞ von Knörringen?

33. (21) ?Mathis von Schorndorf, etwa 1475 im Bruderschaftsbuch der Küfergesellen zu Freiburg i. Br.

34. (21) ?Cyriakus, 1478 Forstknecht zu Schorndorf. 1489 lebte seine Frau Dorothea Engelfriedin von Stuttgart in Heilbronn.

35. (21) ?Onofrius, von Schorndorf. 1477 immatr. zu Tübingen, 1479 zu Heidelberg.

36. (21) ?Alexander, von Schorndorf. 1475 immatr. zu Heidelberg, 1496 offener Notar von Kaisers Macht.

VII. 37. (24) Konrad IV., baute in dem von seinem Vater 1518 behaltenen Garten zu Schnait ein Haus. Vermutlich vor seinem Vater †, da in dessen Testament nicht erwähnt.

38. (30) Hans VI., heißt 1492 „Juncker". 1496—1516 Stadt- und Amptsvogt zu Stuttgart. Empfing 1505 Scharnhausen, 1508 war er beim Regiment. † 1516. Seine 1. Frau vielleicht eine Fürderer von Richtenfels. 1520 steuert seine Witwe Klara Magerin, die in 1. Ehe den 1503 † Jakob Walther genannt Kühhorn von Feuerfeld gehabt hatte, sie † 1525. Beide begraben Stuttgart St. Leonhard. Sie kniet auf dem bekannten Ölberg.

39. (30) Barbara I., T. von Hans Gaisberg und der Barbara Sattler. † 1512 als Nonne zu Waiblingen.

40. (30) Barbara II., † 1514 Montag nach Thomastag, ihr Mann Johannes Sattler, der Älteste Vogt zu Urach 1490—1509, † 1520. Beide begraben in der Sattlerkapelle zu Waiblingen. Beider Sohn Johann, * 1491.
41. (30) Katharina I., † 1508 als Klosterfrau zu Lauffen.
42. (30) Klaus II., 1503 immatr. in Tübingen, vorher in Wittenberg, 1529—1530 Vogt zu Schorndorf.
43. (31) Heinrich III., 1504 Vogt zu Winnenden. † 1524. Seine Witwe Katharina Held von Eining ∞ etwa 1535 Georg von Rechberg, der 1554 †.
44. (31) Georg I., Stammvater der Linie auf Helfenberg (siehe dort Nr. 1).
45. (31) Klaus III., 1512 Herzoglicher Sekretär, 1513 mit seiner Frau Barbara Pfötin (Baut) in der St. Sebastiansbruderschaft in Stuttgart, 1521 Rentmeister. 1524 kaufte er Obersielmingen, 1527 wurde ihm Scharnhausen geeignet. 1539 R. K. Maj. Rat zu Gmünd. † Gmünd 26. 8. 1541. Totenschild heilige Kreuzkirche in Gmünd, wo seine Witwe lebte und starb.
46. (31) Christof I., Stammvater der Linie auf Schöckingen (siehe dort Nr. 1).
47. (31) Bartolomäus, im Refental zu Steinheim an der Murr im Kloster.
48. (31) Hans VII., Vogt zu Lorch 1495—1529.
49. (31) Margreth IV., im Refental des Klosters Steinheim an der Murr.
50. (31) Margreth V., † als Klosterfrau und sinnreiche Organistin im Kloster zu Wildberg St. Vincenti 1541, etwa 57 Jahre alt.
51. (31) Katharina II., 1520—1548 Priorin des Klosters Steinheim an der Murr, † 26. 3. 1548.
52. (31) Margreth VI., † 18. 9. 1542, etwa 34 Jahre alt, als Klosterfrau zu Reutti.
53. (31) Anna IV., ∞ 1532 Hieronymus Welling zu Stuttgart, † 26. 3. 1559. Sie verkaufte 1560 das Stockgebäude an Herzog Christof. † 21. 1. 1571, begraben Spitalkirche.
54. (31) Agnes II., war 1496 mit ihrem Mann Johann Keller genannt Moll in der St. Sebastiansbruderschaft zu Stuttgart; er † 1549.

VIII. 55a. (38) Margreth VII., ∞ Thomas Kühhorn, 1510 Vogt in Waiblingen.
55b. (38) Katharina, soll die 2. Frau des Johann Stickel, Bürgermeisters von Stuttgart, gewesen sein, der † 24. 2. 1528.
56. (43) Sibylla, 1524 Klosterfrau, später Priorin in Gotteszell noch 1557.
57. (43) Katharina IV., 1524 Klosterfrau in Gotteszell.
58. (43) Margreth VIII., Klosterfrau in Wildberg.
59. (43) Katharina V., ∞ Hans Kurz zu Calw, „ein unnützer Mann“; sie wohnte seit 1544 bei ihrem Stiefvater Georg von Rechberg in Veringenstadt.
60. (45) Peter II., * Stuttgart. Wanderte wegen der Reformation aus und verkaufte seine Güter in Württemberg. Etwa 1543 bis 1570 Fürstbischöflich Kemptenscher Obervogt in Oberdorf. Herr auf Altensperg und Blonhofen, † 1571. ∞ etwa 1536 Magdalena von Lupin, † 1597. Beide begr. Unterostendorf bei Aufkirch.

61\. (45) Marie I., ∞ etwa 1541 Georg von Bernhausen zu Buchenbach, jetzt Buchenbachhof bei Birkmannsweiler (OA. Waiblingen), das sie 1584 verkaufte.

IX. 62. (60) Matthäus, Fürstbischöflich Kemptenscher Vogt zu Westerried. Verkaufte 1577 Altensperg an Rupprecht von Stotzingen. 1595 Reichsvogt zu Aitrang. † 22. 8. 1607, begr. Unterthingau. ∞ Helene von Hausen, * 18. 4. 1545, † etwa 1614.

63\. (60) Hans VIII., Fürstbischöflicher Rat und Hofmeister zu Freysing. ∞ 1. etwa 1570 Konkordia von Rehlingen, verw. von Laubenberg, † etwa 1579; ∞ 2. etwa 1587 Katharina Rauming von Raumegg, † 1610, Witwe des 1586 † Ludwig von Welser. Er saß auf Rudolfshausen bei Buchloe, † 5. 2. 1606, begr. Unterostendorf mit seinen 2 Frauen.

64\. (60) Friedrich VII., Kaiserlicher Kriegsobrister, nahm 1609 Troppau ein. R. d. O. Christiane Militiae, Kaiserlicher Rat und Pfleger in Pfaffenhofen, † und begr. in Gmünd in Kärnten. ∞ 1. Störin von Ostrach, † 1624; ∞ 2. 1624 Gräfin Anna Maria Kurz von Senftenau, als Witwe Oberhofmeisterin in München, † etwa 1662.

65\. (60) Wolf Dietrich, Kurkölnischer Kammerherr, Oberforst- und Jägermeister in Westfalen, belehnt mit Wildeshausen bei Arnsberg. ∞ 29. 12. 1590 zu Walbringhausen Anna von Padberg. Er starb vor 1610 und hatte nachgelassene Kinder, von denen aber nur die Tochter Eva Katharina (78) bekannt ist. Seit jener Zeit gibt es in Westfalen eine noch blühende katholische Familie Geisberg, die ein ähnliches Wappen führt, nicht adelig ist und wohl illegitim von Wolf Dietrich abstammt, denn das Lehen ging auf seine Tochter über.

66\. (60) Otto Gottfried, lebte noch 1572.

67\. (60) Nikolaus, † vor 1572.

68\. (60) Heinrich IV., 1562 in Dillingen immatr., † vor 1572.

69\. (60) Georg, 1562 in Dillingen immatr., † vor 1572.

70\. (60) Christof, † vor 1572.

71\. (60) Margreth IX., 1593 in Inchenhofen bei Aichach.

72\. (60) Barbara III., ist 1611 ∞ von Möringen.

73\. (60) Ursula, † 22. 12. 1604, begr. Bockhorn bei Eching. ∞ 1. Christof von Perfall zu Greifenberg, † etwa 1565. Er vermachte ihr Riedesheim bei Erding usw. ∞ 2. Wilhelm von und zu Neuching auf Riedesheim und Hörgendorf.

74a. (60) Marie, † 30. 9. 1633, begr. im Kreuzgang der Stiftskirche Berchtesgaden. ∞ Hans Georg Möringer zu Baumburg, Pfleger in Mehring.

74b. (60) Anna, ∞ Christof Riembhofer zu Vattersheim und Haselbach, Bischöflich Freisingischer Pfleger 1576 zu Offenburg, 1607 zu Vilsbiburg.

X. 75a. (62) Magdalene, zu Westerried Jahrtagsstiftung zu Unterthingau. ∞ Reinhard Haug von Döffingen, Schloßherr zu Ebenhofen bei Oberdorf.

75b. (62) Barbara, ∞ Erhart oder Erich Finkh von Aichhausen zu Konstanz.

75c. (62) Katharina, ∞ Johann Holtzheimer.

76\. (62) Margreth Anna, zu Westerried 1626 noch unter Vormundschaft.

77. (64) Elisabeth, ∞ 1616 Heinrich Christof Thonräbl, Freiherr auf Thernberg und Ebergassing in Steyermark.

78. (65) Eva Katharine, ∞ Peter von Milsmann, der 1628 mit Wildeshausen belehnt wurde.

II. Schnaiter Linie,
später auf Schaubeck und Hohenstein, jetzt auf Helfenberg

VII. 1. Georg I. (siehe oben 44. 31), 1496 mit ½ Scharnhausen und zu Rems belehnt. 1506—1534 Vogt zu Schorndorf. ∞ 1. ? Irmel von Hirnheim?; ∞ 2. N. N. von Rinderbach; ∞ 3. Klara Magerin, die 1539 als seine Witwe steuert.

VIII. 2. (1) Hans Ludwig, studierte 1521 zu Tübingen, magistrierte 1526, 1539 zu Rems belehnt. Seine Witwe Veronika Güß von Güssenberg heiratet Sebastian Aichmann, der 1554 für seine Stiefsöhne einen Lehensrevers für Rems ausstellt und † 19. 12. 1581.

3. (1) Maria Magdalene, 1543 Klosterfrau, 1553 Äbtissin in Kirchheim am Ries, † 18. 3. 1569.

4. (1) Klara, war 1559 etwa 40 Jahre im Kloster zu Reuthin.

5. (1) Katharina, † vor 1582. ∞ Hans Rößlin in Schorndorf.

6. (1) Hans Nikolaus, 1529 zu Tübingen immatr.

7. (1) Katharina, † 4. 12. 1562. ∞ 1. Philipp Zweifel, Vogt zu Sulz, † 1. 3. 1560; ∞ 2. 9. 2. 1562 Martin Eisengrein, * 29. 9. 1507, Bürgermeister von Stuttgart.

8. (1) Ohne Vornamen genannt, ∞ Marx Schmidlapp, 1547—1556 Untervogt von Schorndorf.

9. (1) Jakob, erhielt 1570 als Hofkontraktor des Erzherzogs Karl in Wien den Freisitz in Städten und Märkten. † etwa 1573, begr. Wien Stephansdom. ∞ Christine Eisengrein, * 25. 5. 1542. 1576 ist sie eine verheiratete Zipnikhin.

10. (1) Veronika, lebte 1562 zu Birkmannsweiler.

11. (1) Hans, 1543 Vogt zu Obersontheim, † 1583. Die Schenken von Limpurg kauften hierauf seinen adeligen Sitz zu Obersontheim. ∞ 1. ?, von ihr ist nur ein nicht zu bestimmendes Wappen auf dem Grabstein ihrer Tochter (26) erhalten. ∞ 2. Katharina von Dettighofen, die noch 1593 lebte; aus der 2. Ehe stammt die Tochter Martha (29). Begr. er und sie Untersontheim.

12. (1) Johann Heinrich, 1533 Kammerschreiber, 1534 bei der Übergabe der Festung Asperg gefangen. ∞ Agathe Eisengrein, * 1509. Sie ∞ als Witwe den Stadtschreiber Gabriel Lutz von Weilderstadt.

13. (1) Georg II., Öttingischer Vogt in Flochberg und Baldern, † 1588. 1552 ist seine Frau Magdalene von Rodt, von der die Tochter Ursula (33) stammt. 1557 2. Frau Benigna von Weitingen, Witwe des Hans Lamparter von Greiffenstein. 3. Frau Anna Horn, Witwe des Martin Dischinger, Öttingischer Stadthalter zu Öttingen, sie † vor 5. 4. 1608.

IX. 14. (2) Marie, † 14. 8. 1613, 78 Jahre alt nach 38jährigem Witwenstand. Ihr Mann war der Herzogliche Rat Matthäus Heller, † 6. 11. 1576. Beide begr. Stuttgart Spitalkirche.

15. (2) Hans Georg, kaufte 1559 Schnait von den Schenken von Limpurg zurück. 1554 Lehen zu Rems. 1568—1573 Vogt zu Stettenfels. Er hatte 1593 Schloß Waldenstein als württembergisches Lehen. † 29. 1. 1611. ∞ 1. Dorothea Nothaft von Hohenberg; ∞ 2. etwa 1571 Anna Maria Nothaft von Hohenberg; ∞ 3. etwa 1575 Biancephora Reinbold, Witwe des 1572 † Heilbronner Bürgermeisters Wendel Ans.

16. (2) Friedrich, von Schorndorf, † etwa 1608. ∞ etwa 1582 Margarethe Becht von Heilbronn, * etwa 1548. Sie verkaufen 1604 ihr adeliges Gut zu Rohrbach bei Heidelberg.

17. (2) Heinrich, von Schorndorf, studiert zu Tübingen 1559, † Eßlingen 7. 6. 1604. Totenschild im Ulmer Münster.

18. (2) Ulrich, beim Tode des Vaters erst 6 Wochen alt. Lebte zu Eßlingen. † 1612, begr. zu Haubersbronn. Seine dortigen Güter vermachte er der Gemeinde. Am 4. 7. 1612 errichtete er die Ulrich von Gaisbergische Familienstiftung, weil ihn sein Stiefvater Sebastian Aichmann nicht hatte Lateinisch lernen lassen!

19. (6) Klaus, 1587 in Steyermark im Herrendienst.

20. (6) Hans, 1587 in Steyermark im Herrendienst.

21. (6) Christof, aus Schnait, wurde 1564 als minderjährige Waise von den Schenken von Limpurg erzogen. 1578 in Padua, zuletzt 1583 als in Paris studierend erwähnt.

22. (6) Anna, 1564 Gevatterin in Schnait, † Eßlingen 6. 3. 1565.

23. (9) Hans Ulrich, 1571 Gevatter in Schnait.

24. (9) Johann Heinrich, † 4. 1. 1604 zu Eßlingen.

25. (11) Maria, ∞ Jakob Betz von Sandberg.

26. (11) Euphrosyne, * 1540. ∞ 1571 Hermann Büschler, Städtmeister von Hall, der 18. 12. 1581 die Sibylla von Nenningen heiratete und am 22. 3. 1591, 50 Jahre alt, starb. Euphrosyne † 18. 2. 1580, 40 Jahre alt, mit ihren Zwillingen Heinrich und Ludwig. Ihr Grabmal in Unterlimpurg bei Hall zeigt ein unbekanntes Wappen als das ihrer Mutter, einen aufgerichteten Löwen mit einer gestielten Lilie in der Pranke.

27. (11) Agnes, etwa 1595 Patin in Obersontheim.

28. (11) Martha, 1583 beim Tode ihres Vaters minderjährig. ∞ Philipp Rupprecht von Remchingen auf Pfeffingen, Kaiserlicher Hauptmann.

29. (12) Katharina, ∞ etwa 1540 Ulrich Zasius, * 1521, † 27. 4. 1570 in Wien als Kaiserlicher Vizekanzler. Sie † Hirsau 25. 11. 1553.

30. (12) Anna, erhielt 1572 als Witwe des edlen und festen Wilhelm von Bellestras, R. K. M. gewesener Ernhold, den Beisitz in Gmünd.

31. (12) Ursula, † vor 1563. ∞ Weilderstadt Christof Ungelter von Teyssenhausen, Kaiserlicher Rat in Wien.

32. (12) Anna Maria, † ledig zu Straubing 14. 2. 1626, begr. Stiftskirche.

33. (13) Ursula, ∞ Wolf Dietrich von Diemanstein zu Trochtelfingen, Hofjunker zu Wallerstein. † vor 24. 4. 1578, wo ihr Vater ihr einen Jahrtag stiftete, begr. Kirchheim am Ries.

X. 34. (15) Gottfried, aus 2. Ehe, † Genua 1596, begr. St. Stefan als Kriegsmann.

35. (15) Hans Ludwig, * 1557, † Kirchheim u. T. 1. 5. 1647. Ulmischer Obervogt zu Geislingen; verkaufte Waldenstein. ∞ 21. 5. 1592 Barbara Schertel von Burtenbach, † Schnait 31. 3. 1637, 75 Jahre alt, begr. Schnait.
36. (15) Ernst, 1603 in Rudersberg Taufpate. † Waldenstein 29. 10. 1618, 58 Jahre alt, ledig.
37. (15) Konrad, zu Schnait und Waldenstein, seit 1622 Pfahlbürger in Eßlingen, † 27. 5. 1623, 62 Jahre alt. ∞ Elisabeth von Wobitetzki, * 13. 7. 1568, † Schnait 10. 12. 1650.
38. (15) Anna, * etwa 1570, † etwa 1597. ∞ Georg Friedrich vom Holtz zu Welzheim, † 1597 im Tierbad an der Pest.
39. (15) Hans Georg, 1609 auf Waldenstein.
40. (15) Maria, † 28. 3. 1621. ∞ 1597 Juncker Friedrich Büschler zu Welzheim, * 31. 9. 1572, † 24. 12. 1642. Forstmeister zu Schmidelfeld.
41. (15) Apollonia, † Schnait 9. 4. 1630 als Witwe des Johann Friedrich von Karpffen.
42. (15) Georg Friedrich, † Schnait 14. 8. 1643, 59 Jahre alt, melancholisch.
43. (16) Anna Maria, * Schorndorf 17. 4. 1583. ∞ Schnait 17. 8. 1608 Georg Sebastian von Besserer, † 2. 4. 1634 als Amtmann von Langenau.
44. (16) Georg Friedrich, * Schorndorf 12. 4. 1585. ∞ 17. 10. 1609 Margaretha Anna von Ellrichshausen, * 7. 6. 1582. Kaufte 1612 ein Freigut in Wüstenroth, vertauschte es 1614 gegen Oberensingen bei Nürtingen, erwarb 1622 in Eßlingen für 7 Personen den Beisitz und kaufte 1628 einen gefreiten Widdumshof in Rudersberg. Hohenlohischer Rat und Hofmeister zu Schillingsfürst.
45. (16) Ludwig, * Schorndorf 30. 9. 1586, studierte 1612 zu Siena.
46. (16) Christine, * Schorndorf 3. 11. 1587.
47. (16) Heinrich, * Schorndorf 31. 1. 1589.

XI. 48. (35) Georg Friedrich, † Eßlingen 8. 6. 1635, 18 Jahre alt, begr. St. Agnes.
49. (35) Ernst Konrad, * Schnait 18. 4. 1598, † Stuttgart 27. 2. 1664. Forstmeister zu Kirchheim u. T., Obervogt von Göppingen. ∞ 1630 Anna Katharina von Firdenheim, * 20. 4. 1601, † 2. 12. 1667. Beide begr. Stuttgart Spitalkirche.
50. (35) Euphrosine, * Schnait 15. 10. 1600, † Schnait 13. 1. 1633, begr. Schnait.
51. (35) Sebastian, * 1608, † 15. 9. 1671, begr. Schnait. Kaufte 1663 ½ Kleinbottwar mit Wart und Hetzelhof von den Megenzer von Vellberg und 1655 Großheppach. ∞ etwa 1649 Maria Agnes von Plieningen, * Stuttgart 19. 1. 1632, † Schaubeck 25. 10. 1686, begr. Kleinbottwar, brachte Schaubeck und Kleinbottwar an die Familie und ∞ als Witwe Johann Ludwig von Pöllnitz aus Sachsen.
52. (37) Marie Magdalene, † 1655, begr. Schnait 1. 10. ∞ 1629 Wilhelm von Eltershofen, wohnten im oberen Schloß zu Schnait. Er † 26. 7. 1666, begr. Schnait.
53. (37) Sibylla, † Schnait 23. 3. 1672, 62 Jahre alt, begr. Schnait.
54. (44) Hans Ludwig, † Eßlingen 6. 6. 1635, 18 Jahre alt, begr. St. Agnes.

55. (44) ? Marie Magdalene, kam 1635 mit anderen Exulanten als Witwe des Dr. med. Sebastian Bader, Okulist in Burkhausen in Bayern, mittellos nach Blaufelden; sie will nach Franken.

56. (44) Ursula Dorothea, ∞ 1. Schnait 22. 11. 1641 Kaiserlichen Major Heinrich Stolch zu Trochtelfingen aus Aalen; ∞ 2. Trochtelfingen 7. 1. 1646 Liborius Ebers, Kaiserlicher Rittmeister, † 1660 zu Trochtelfingen, begr. Utzmemmingen.

XII. 57. (51) Eberhard Ernst, * Schnait 31. 5. 1650, † Stuttgart 2. 3. 1696, begr. Schnait. Kaufte 1678 Schloß Hohenstein (OA. Besigheim) und gründete damit eine neue Linie. ∞ Schnait 17. 3. 1674 Marie Magdalene Schertel von Burtenbach, * Mauren (OA. Böblingen) 9. 4. 1650, † Stuttgart 20. 1. 1712, begr. Schnait.

58. (51) Anna Maria Agnes, * 2. 2. 1653, † 10. 2. 1653, begr. Schnait.

59. (51) Johann Sebastian, * Schnait 1. 8. 1655, † Schaubeck 23. 2. 1713, begr. Kleinbottwar. Kais. Wirkl. Rat R. R. Kanton Kocher. Verkaufte 1694 Großheppach. ∞ 1675 Maria Katharina von Kaltenthal, * Aldingen 21. 8. 1652, † Schaubeck 6. 3. 1736, begr. Kleinbottwar.

60. (51) Eytel Hans, * Schnait 6. 4. 1659, † 2. 1. 1695, begr. Schnait. Rittmeister.

61. (51) Georg Ludwig, * 30. 5. 1661, † 1. 11. 1661, begr. Schnait.

62. (51) Marie Sabine, * Schnait 2. 11. 1662, † Röpsen 31. 1. 1743. ∞ etwa 1685 Christian Ludwig von Pöllnitz, * 24. 7. 1656, † Röpsen in Sachsen 7. 7. 1722, Sachsen-Weimarischer Hofmeister und Kammerrat, Württembergischer Rat.

63. (51) Marie Friederike, * Schnait 5. 3. 1665, † Kleinbottwar 11. 7. 1736, begr. Kleinbottwar. ∞ 1685 Anton Johann von Wartmann, Kgl. Pol.-Sächs. Oberst, * Meremois bei Reval (Livland) 1661, † 30. 6. 1721, in Kleinbottwar wegen Totschlags enthauptet.

64. (51) Sofie Antonie Johanna, * Schnait 2. 12. 1667.

XIII. 65. (57) Magdalene Sibylle Marie, * 9. 4. 1675. ∞ 1695 M. Pfarrer Josua Friedrich Spohn, * Lothenberg (OA. Göppingen), † Stuttgart, 86 Jahre alt.

66. (57) Sebastian, * 2. 12. 1676, † 14. 5. 1678, begr. Schnait.

67. (57) Marie Ludovika Eberhardine, * Hohenstein 8. 12. 1679. Begr. Schnait 24. 2. 1728.

68. (57) Ernst Konrad, * Hohenstein 11. 6. 1681, † Tübingen 19. 6. 1738, begr. Hohenstein. Geh. Rat, Hofgerichtspräsident, Oberhofmeister im Koll. ill., Obervogt von Tübingen, G. Jagd. O. ∞ 15. 9. 1716 Magdalene Elisabeth von Reischach, * 10. 2. 1701, † Tübingen 23. 11. 1756, begr. Stiftskirche.

69. (57) Sebastian Friedrich, * Hohenstein 27. 2. 1683, † 23. 7. 1683.

70. (57) Eberhard Friedrich, * Hohenstein 7. 1. 1685, † Schnait 21. 9. 1728, begr. Schnait. 1711 Major, 1717 hessischer Kjr. und Oberforstmeister in Bingenheim bei Darmstadt, 1725 Forstmeister in Stromberg. ∞ Stuttgart 19. 6. 1708 Anna Johanna von Backmeister, * 1688, † Stuttgart 16. 4. 1753, begr. Schnait.

71. (57) Friedrich Karl, * Hohenstein 3. 10. 1686.

72. (57) Ludwig Friedrich, * Hohenstein 17. 9. 1688, † 30. 4. 1689.

73. (57) Johann Friedrich, * Hohenstein 27. 11. 1690, † 25. 3. 1691.
74. (57) Georg Ludwig, * Hohenstein 27. 5. 1692, † Löchgau 1. 4. 1731. Kaiserlicher Hauptmann. ∞ 1717 Barbara Sofie von Weiler.
75. (59) Ludwig Friedrich, * Stuttgart 24. 1. 1676, begr. Schnait 3. 4. 1676.
76. (59) Johanne Marie Katharine, * Schnait 8. 8. 1677, † 11. 1. 1678, begr. Schnait.
77. (59) Eva Marie Antonie, * Schnait 14. 5. 1679, † 21. 5. 1681, begr. Schnait.
78. (59) Agnes Luise Kunigunde, * Schnait 4. 4. 1680, † 15. 3. 1728 (?). ∞ Schaubeck 25. 10. 1698 Georg Wilhelm von Reischach auf Nußdorf, * 11. 11. 1673, † Stuttgart 10. 1. 1724. Fhr., Kaiserlicher Reichshofrat, Oberrat, Präsident des Reg.-Rats. Begr. Kirchheim u. T.
79. (59) Maria Katharina, * Schnait 20. 8. 1681, † 13. 11. 1681, begr. Schnait.
80. (59) Friedrich Sebastian der Wilde, * Schnait 28. 10. 1682, † Schaubeck 23. 3. 1740, begr. Kleinbottwar. Rittmeister. ∞ Schaubeck 31. 1. 1713 Charlotte Regine von Biebenbach.
81. (59) Wolfgang Ludwig, * Schnait 13. 7. 1684, † 26. 7. 1685, begr. Schnait.
82. (59) Johann Ernst Friedrich, * Schnait 5. 10. 1685, † Kleinbottwar 5. 4. 1725. Major. ∞ Magdalene Dorothee von Göllnitz, * 26. 5. 1696, † Kleinbottwar 6. 2. 1759. Beide begr. Kleinbottwar.
83. (59) Eberhard Friedrich, * 5. 11. 1686.
84. (59) Benjamin Friedrich, * 24. 10. 1688.
85. (59) Juliane Sofie Charlotte, * 7. 11. 1693, † 1735. ∞ Schaubeck 30. 1. 1713 Friedrich Ludwig von Stain zu Niederstotzingen.

XIV. 86. (68) Eberhard Johann Wilhelm, * Hohenstein 30. 6. 1717, † 14. 8. 1717.
87. (68) Elisabeth Luise Marie, * Hohenstein 14. 1. 1720, † Kirchheim u. T. 3. 5. 1809. Besitzerin des dortigen Freihofs.
88. (68) Friedrich Ludwig, * Hohenstein 4. 7. 1721, † 5. 11. 1721.
89. (68) Wilhelmine Ernestine, * Hohenstein 4. 7. 1721, † 3. 10. 1721.
90. (68) Ernst Konrad, * Hohenstein 30. 6. 1722, † 17. 8. 1722.
91. (68) Eberhardine Henriette, * Hohenstein 27. 11. 1724, † Tübingen 19. 11. 1742. Von ihr ging das Rittergut Hohenstein auf die von Schütz über. ∞ 1739 Adam Heinrich von Schütz auf Adelsberg, * 23. 1. 1703, † Hohenstein 15. 11. 1765. Regierungsrat.
92. (68) Friedrich Viktor, * Hohenstein 17. 1. 1726, † 18. 2. 1728.
93. (70) Johanna Charlotte, * Stuttgart 22. 10. 1709, † 13. 9. 1712, begr. Schnait.
94. (70) Christiane Magdalene, * Stuttgart 16. 12. 1710. ∞ 1. Stuttgart 28. 1. 1731 Fähnrich Georg Ludwig von Horn; ∞ 2. Christof Friedrich von Gleichen, * 1703 Danroth Sachsen-Weimar, † Stuttgart 9. 1. 1753. Major.
95. (70) Friedrich Ludwig, * Stuttgart 20. 7. 1712, † Schnait 13. 9. 1712, begr. Schnait.
96. (70) Johann Friedrich, * Stuttgart 27. 3. 1716, † 7. 7. 1717, begr. Schnait.
97. (70) Dorothee Ernestine, * Stuttgart 2. 9. 1719, † Stuttgart 24. 8. 1752. ∞ Stuttgart 7. 10. 1739 Gustav Ferdinand von Biebenfeld, * Tübingen 30. 4. 1710, † Owen u. T. 24. 4. 1785. Fhr., Generalfeldmarschalleutnant.

98. (70) Eberhard Ludwig, * Stuttgart 16. 8. 1723, † Stuttgart 26. 1. 1791, begr. Schnait. Khr., Oberhofmarschall G. Jagd. O. ∞ Stuttgart 1. 5. 1756 Wilhelmine Sofie Maria Albertine von Dachröden auf Helfenberg, * 7. 3. 1737, † Schnait 16. 5. 1767, begr. Schnait.

99. (74) Marie Elisabeth Ludowika, * Hohenstein 31. 10. 1719, † 5. 2. 1720.

100. (74) Sofie Luise, * Hohenstein 25. 10. 1720, † Oberstenfeld 4. 12. 1739. Stiftsdame seit 1736.

101. (74) Friedrich Ludwig Dietrich, * Hohenstein 29. 4. 1723, † Glogau 25. 9. 1757 als Kgl. preußischer Leutnant nach schwerer Verwundung in der Schlacht bei Görlitz 7. 9. 1757.

102. (80) Karl Johann Friedrich der junge Wilde, * Kleinbottwar 19. 9. 1718, † Eßlingen 11. 11. 1788, begr. St. Clara. Kjr., Hpt., Oberforstmeister. ∞ Kleinbotwar 5. 4. 1740 Charlotte Wilhelmine von Buttlar, * 1. 1. 1722, † Eßlingen 22. 10. 1788, begr. St. Clara. Verkaufte 1768 Schnait, Schaubeck und Kleinbotwar.

103. (80) Elisabeth Marie Charlotte, * 1720, † Stuttgart 30. 3. 1772. ∞ Kleinbottwar 5. 4. 1740 Wilhelm Heinrich Freiherr von Haindl zu Erlenburg, französischer Kapitän. Sie begann mit dem Verkauf von Schaubeck.

104. (80) Karl Ludwig, * Kleinbottwar 23. 6. 1721, † 27. 6. 1721, begr. Kleinbottwar.

105. (82) Johann Heinrich Friedrich der Blinde, * Tübingen 25. 7. 1715, † Kleinbotwar 26. 2. 1759, begr. Kleinbotwar. ∞ Kleinbotwar 1. 12. 1739 Christiane Auguste von Ziegesar., * Eschenau 4. 2. 1721, † Kassel 5. 3. 1794.

106. (82) Benjamin Friedrich der Rote, * Kleinbotwar 15. 10. 1719, † Plochingen 5. 1. 1776, begr. Plochingen. Kgl. preußischer Grenadierleutnant. ∞ 25. 7. 1746 Marie Charlotte Horneck von Hornberg, * 16. 11. 1714, † 1. 1. 1769. Sie brachte 1/8 des Ritterguts Helfenberg an die Familie.

107. (82) Philipp Sebastian der Basche, * Kleinbotwar 28. 8. 1723, † Kleinbotwar 13. 1. 1759, begr. Kleinbotwar. Hauptmann.

XV. 108. (98) Karoline Franziska, * Stuttgart Mai 1757, † 4. 7. 1757.

109. (98) Karoline Johanna Wilhelmine, * Stuttgart 3. 9. 1758, † Ludwigsburg 15. 10. 1835. Hofdame der Herzogin Franziska. ∞ Heilbronn 20. 4. 1779 Karl Christian Benjamin Friedrich von Gaisberg auf Helfenberg (II. 124 [106]).

110. (98) Luise Ernestine, * Stuttgart 4. 11. 1759, † Nürnberg 14. 3. 1835. ∞ 19. 10. 1780 Reichsgraf Philipp Friedrich Karl von Pückler, Herr zu Limpurg-Gailbdorf-Sontheim, Freiherr von Grobitz, * Burgfarnbach 18. 6. 1740, † Burgfarnbach 27. 9. 1811. Generalfeldzeugmeister.

111. (98) Karl Franz, * Stuttgart 29. 12. 1760, † Ludwigsburg 20. 10. 1768, begr. Schnait.

112. (105) Magdalene Dorothee, * Kleinbotwar 26. 1. 1741, † 27. 6. 1745, begr. Kleinbotwar.

113. (105) Christiane Friederike, * Kleinbotwar 18. 5. 1742.

114. (105) Eleonore Charlotte Auguste, * Kleinbotwar 12. 6. 1743, † 28. 7. 1743, begr. Kleinbotwar.

115. (105) Luise Henriette, * Kleinbotwar 12. 2. 1745, † 19. 12. 1746, begr. Kleinbotwar.

116. (105) Friedrich Karl, * Kleinbotwar 2. 9. 1746, † Öhringen 22. 2. 1791. Khr., fürstl. Hohenlohischer Forstmeister. ∞ Auguste Wilhelmine Elisabeth von Franken, * 5. 6. 1738, † Öhringen 1. 2. 1812.

117. (105) Elisabeth Marie Therese, * Kleinbotwar 19. 7. 1748, † Karlsruhe 8. 4. 1828. ∞ Leonberg 26. 4. 1768 Hermann Albrecht von Franken, * 13. 4. 1737, † Rinteln 22. 5. 1793. Landgräflich hessischer Major und Forstrat.

118. (105) Karl Franz Christian, * Kleinbotwar 13. 5. 1750, † 29. 3. 1751, begr. Kleinbotwar.

119. (105) Wilhelmine Ernestine Charlotte, * Kleinbotwar 1. 11. 1751, † 13. 3. 1752, begr. Kleinbotwar.

120. (105) Sofie Friederike Auguste, * Kleinbotwar 28. 4. 1753, † 1. 10. 1754, begr. Kleinbotwar.

121. (105) Philipp Heinrich, * Kleinbotwar 3. 4. 1755, † 22. 7. 1755, begr. Kleinbotwar.

122. (105) Karl Eberhard Ludwig, * Kleinbotwar, † im August 1757, ½ Jahr alt, begr. Kleinbotwar.

123. (106) Johanna Maria Dorothe Friederike, * Eßlingen 8. 6. 1747, † Kleinbotwar 26. 11. 1753, begr. Kleinbotwar.

124. (106) Karl Christian Benjamin Friedrich, * Eßlingen 8. 11. 1748, † Helfenberg 29. 3. 1813, begr. Auenstein. Khr., Major a. D., Adelsdek. ∞ Heilbronn 20. 4. 1779 Karoline Johanne Wilhelmine von Gaisberg (siehe oben 109), * Stuttgart 3. 9. 1758, † Ludwigsburg 15. 10. 1835.

XVI. 125. (124) Karoline Luise Friederike, * Stuttgart 27. 4. 1780, † Hall 17. 12. 1836, begr. Hall. ∞ 1. 12. 4. 1807 Freiherr Karl Ludwig Wilhelm Ernst von Reischach, Khr., Oberforstmeister zu Reichenberg, * Riet 14. 8. 1761, † 5. 3. 1808. ∞ 2. Helfenberg 3. 3. 1810 Karl Friedrich Wilhelm von Uttenhofen auf Linderhof bei Hall, * Stuttgart 10. 9. 1776, † 30. 8. 1842.

126. (124) Karl Franz Benjamin Friedrich, * Stuttgart 9. 4. 1781, † Helfenberg 10. 7. 1839. ∞ Helfenberg 22. 1. 1821 Friederike Franziska Wilhelmine Luise von Schütz, * Stuttgart 27. 2. 1792, † Helfenberg 10. 3. 1836. Beide begr. Auenstein.

127. (124) Franziska Luise Wilhelmine, * Stuttgart 15. 8. 1782, † Ludwigsburg 8. 4. 1830. Stiftsdame zu Oberstenfeld.

128. (124) Eberhard Benjamin Friedrich, * Stuttgart 11. 11. 1783, † 1. 10. 1787.

129. (124) Ludwig Benjamin, * Stuttgart 22. 5. 1787, † 25. 1. 1788.

130. (124) Ernst Max Benjamin, * Stuttgart 29. 11. 1788, † 13. 12. 1788.

131. (124) Benjamin Friedrich, * Stuttgart 2. 12. 1791, † Helfenberg 16. 6. 1809, als königl. Edelknabe.

132. (124) Ludwig Albert Benjamin, * Ludwigsburg 19. 8. 1794, † Stuttgart 30. 6. 1862, begr. Hoppenlaufriedhof. Oberstleutnant a. D., Ritterschaftl. Abgeordneter 1852—1855. ∞ Stuttgart 6. 2. 1837 Fr. Fanny von Imhoff a. d. H. Hohenstein, * Ulm 9. 11. 1813, † Cannstatt 1. 5. 1887, begr. Uffkirche.

XVII. 133. (126) Karl Ludwig Friedrich Hermann, * Helfenberg 2. 6. 1822, † Helfenberg 5. 10. 1887. Oberförster a. D. ∞ Karlsruhe 18. 10. 1858 Leopoldine Eichrodt, * Karlsruhe 15. 11. 1833, † Tübingen 4. 8. 1893. Beide begr. Beilstein.

134. (126) Karoline Franziska Luise Friederike Emma, * Helfenberg 19. 5. 1823, † Biberach 6. 8. 1889. ∞ Hall 6. 8. 1844 Pfarrer Friedrich Majer, * Geislingen (OA. Hall) 19. 7. 1817, † 28. 6. 1902, als Dekan a. D. in Biberach. Beide begr. in Biberach.

135. (126) Franziska Sofie Karoline Friederike Luise Bertha, * Helfenberg 9. 11. 1825, † Hall 5. 11. 1846, begr. Hall.

136. (126) Luise Karoline Thekla, * Helfenberg 9. 12. 1826, † Helfenberg 22. 3. 1827, begr. Auenstein.

137. (126) Luise Thusnelde, * Helfenberg 26. 5. 1828, † Eßlingen 9. 4. 1900. ∞ Sontheim an der Brenz 29. 8. 1848 Pfarrer Georg Steinbeiß zu Stetten am Heuchelberg, * Ilsfeld 21. 6. 1815, † Stuttgart 18. 6. 1868.

138. (126) Emma, * Helfenberg 20. 8. 1829, † und begr. Tübingen 13. 11. 1918. ∞ Ellhofen (OA. Weinsberg) 24. 8. 1847 Dr. phil. Pfarrer Friedrich Schelling, * München 2. 8. 1815, † Marbach 18. 8. 1863, als Dekan.

139. (126) Bertha Karoline, * Helfenberg 25. 2. 1831, † 12. 3. 1833, begr. Auenstein.

140. (126) Rudolf Albert Friedrich Ulrich Hermann, * Helfenberg 18. 12. 1832, † und begr. Tübingen 2. 11. 1878. Kreisrichter, Ritterschaftl. Abgeordneter. ∞ Öhringen 21. 7. 1863 Sofie Klotilde Stefanie Hörner, * Balingen 19. 7. 1835, † Kirchheim u. T. 23. 3. 1921, begr. Tübingen.

141. (132) Eugenie Karoline Luise Franziska Wilhelmine Henriette, * Ulm 4. 2. 1838, † Stuttgart 5. 3. 1906. ∞ Stuttgart 9. 6. 1857 Freiherrn August von Enzberg, Gutsbesitzer, * Stuttgart 11. 12. 1828, † Stuttgart 6. 5. 1894, begr. Stuttgart, Fangelsbachfriedhof.

142. (132) Alfred Eugen Karl Ludwig Heinrich Erwin, * Stuttgart 22. 2. 1839, † Stuttgart 13. 2. 1895. Oberförster a. D. ∞ Kilchberg 21. 11. 1871 Fr. Sofie von Tessin, * Kilchberg 7. 9. 1849, † Stuttgart 1. 7. 1914. Beide begr. Stuttgart, Pragfriedhof.

XVIII. 143. (133) Franziska Amalie Luise Elisabeth, * Steinheim 12. 8. 1859. ∞ Heilbronn 19. 4. 1881 Freiherrn Eugen von Tessin, * Kilchberg 17. 1. 1847, † Kilchberg 23. 2. 1889, begr. Kilchberg. Oberförster in Gravenec.

144. (133) Hermann Karl Ludwig Wilhelm Rudolf, * Steinheim 29. 10. 1860, † Tübingen 7. 6. 1924. Fhr., Oberforstmeister. E. R. J. O. Ritterschaftl. Abgeordneter 1906. ∞ Haunsheim 30. 9. 1893 Fr. Irma von Hauch, * Haunsheim 17. 8. 1873. Cannstatt.

145. (133) Hans Ulrich Karl Hermann Gustav Rudolf, * Steinheim 26. 1. 1863, † Stuttgart 8. 4. 1906, begr. Beilstein. Fhr., Hofkammerrat, E. R. J. O. Ritterschafl. Abgeordneter 1895—1906. ∞ Guttenberg 17. 5. 1890 Fr. Maria von Gemmingen-Guttenberg, * Guttenberg 20. 5. 1867. Helfenberg.

146. (133) Karl Benjamin Ludwig Wilhelm Max, * Steinheim 1. 7. 1865, † 19. 7. 1865, begr. Steinheim.

147. (142) Alfred Erwin Ludwig Benjamin, * Tuttlingen 3. 10. 1872. Königl. württembergischer Oberstleutnant a. D. ∞ Heidelberg 4. 1. 1922 Hertha Freiin von Gienanth, * Eisenberg (Rheinpfalz) 13. 7. 1884. Heidelberg.

148. (142) Max Ludwig Wilhelm Benjamin, * Tuttlingen 3. 3 1874, † Göppingen 1. 3. 1888.

149. (142) Otto Wilhelm August Max, * Tuttlingen 4. 6. 1875. Königl. württembergischer Major a. D., Kammerherr und Hofmarschall, E. R. J. O. ∞ Großheppach 12. 9. 1918 Charlotte von Goeben, * München 9. 10. 1891. Großheppach (OA. Waiblingen).

150. (142) Sofie Franziska Eugenie, * Liebenzell 18. 6. 1880. ∞ Stuttgart 18. 10. 1920 Konstantin Wittwer, Verlagsbuchhändler, Oberleutanant der Landwehr a. D., Stuttgart.

151. (142) Erwin Ludwig Wilhelm, * Liebenzell 5. 5. 1885, Königl. württembergischer Leutnant a. D. ∞ 7. 11. 1926 Pleasaunce Baker, * Cambridge 27. 8. 1886. London.

XIX. 152. (144) Elisabeth Anna Fanny Marie Bettina Amalie, * Schwann 16. 9. 1895. Dr. phil., Assistentin an der forstlichen Versuchsanstalt Stuttgart.

153. (145) Ulrich Karl Hermann Gustav Eberhard, * Helfenberg 1. 3. 1891. Diplom-Ingenieur, Leutnant der Reserve a. D. ∞ Mexiko 13. 3. 1924 Josefina Quiroz de Gonzales, * Mexiko 3. 5. 1899, katholisch. Mexiko.

154. (145) Gertrud Fanny Luise Sofie, * Helfenberg 4. 9. 1892. ∞ Paris 5. 11. 1921 Henry Luans. Paris.

155. (149) Eberhard Albrecht, * Stuttgart 24. 6. 1919, † Stuttgart 24. 11. 1920, begr. Großheppach.

156. (149) Marie Therese Carola Göbella, * Stuttgart 5. 8. 1920.

157. (149) Waldtraut Hertha Meta Sofie, * Stuttgart 12. 7. 1923.

158. (149) Jutta Hertha Karoline Leonie, * Stuttgart 29. 5. 1925.

XX. 159. (153) Sybille Josephine Ingeborg, * Monterrey (Mexiko) 5. 10. 1929.

III. Linie auf Schnait, später auf Schödingen

VII. 1. Christof (siehe I. 46 [31]), Vogt in Steinheim. 1527—1533 Forstmeister auf Reichenberg. † 1551. Seine Witwe Anna von Baldeck auf Osweil trat seinen Anteil an Schnait 1553 an ihre Kinder ab, lebte zu Oberrot. † Eßlingen 6. 3. 1565.

VIII. 2. (1) Georg, kaufte 1553 seiner Schwestern Anteil an Schnait, verkaufte 1556 Schnait an Limpurg, erhielt dafür Oberrot. ∞ 1. Sibylla Regina von Roth; ∞ 2. Maria Büschler von Hall. Verkaufte 1571 Oberrot, wird Landsasse zu Gelbingen und fiel bei der Belagerung von Harlem, † 25. 3. 1573, als Rittmeister unter Herzog Alba. Seine Witwe † Hall 2. 12. 1615.

3. (1) Fällt aus, ist identisch mit 2. (1).

4. (1) Barbara, 1553 Witwe des Martin Volland.

5. (1) Maria, ist 1553 Ehefrau des Eßlinger Bürgers Matthäus Neiffer und 1558 des Stefan Eyßelin, Bürgers von Eßlingen.

6. (1) Katharina, 1553 Ehefrau des Paul Plattenhardt, Bürgers zu Eßlingen. Sie † und begr. Eßlingen (Dionysiuskirche) 24. 2. 1560.

7. (2) Heinrich, 1597 Forstmeister zu Blaubeuren. ∞ 1. vor 1583 Christiane von Grafeneck, † 1599; ∞ 2. Katharina von Karpffen, † Eßlingen 25. 4. 1605. Er besaß Ennabeuren, das er 1596 reformierte. † Blaubeuren 11. 1. 1616, 63 Jahre alt. Alle begr. Blaubeuren, Stadtkirche.

IX. 8. (2) Otto Leonhart, 1602 Frauenzimmerhofmeister. † Stuttgart 11. 8. 1635, 80 Jahre alt. ∞ etwa 1596 Anna Steck, Witwe des 1595 † Burgvogts Joachim von Quast, die vorher schon mit Hans Georg von Dachsberg verheiratet war. Sie † Stuttgart 30. 3. 1613. Beide begr. Spitalkirche.

9. (2) 2. Ehe: Esther zu Gelbingen. ∞ 1. Hall 15. 4. 1595 Max Daniel Blumenhauer, Pfarrer zu Sulzbach; ∞ 2. Sulzbach 9. 5. 1614 M. Johann Saur, Pfarrer in Sulzbach. Sie † Sulzbach 11. 1. 1632.

10. (2) 2. Ehe: Friedrich, war 1615 beim Tode der Mutter außer Landes.

X. 11. (7) Georg Nikolaus, * Urach 15. 7. 1583.

12. (7) Ulrich Albrecht, * Blaubeuren 4. 1. 1600. Verkaufte 1628 Ennabeuren, hatte 1641 ein Hofgut zu Neckargröningen. 1643 Burgvogt zu Stuttgart, 1644 herzogl. Frauenzimmerhofmeister, 1660 mit der Burg Schöckingen und dem Hofe zu Gebersheim belehnt. † Stuttgart 11. 12. 1679. ∞ Lichtenau Ostern 1629 Margarethe von Firdenheim, * 24. 2. 1606, † Stuttgart 6. 2. 1654. Beide begr. Spitalkirche.

XI. 13. (12) Anna Katharine, * Stuttgart 1. 3. 1629.

14. (12) Marie Kunigunde, * Stuttgart 19. 5. 1632.

15. (12) Ernst Ludwig, * Stuttgart 19. 10. 1633.

16. (12) Hans Heinrich, * 2. 10. 1637, † Stuttgart 25. 2. 1687. Oberratspräsident und Hofgerichtsassessor. Verkaufte 1677 Kaltentalsche Güter bei Walddürn, kaufte 1678 das Schlößchen zu Gersheim, seine Witwe verkaufte es 1699. ∞ Aldingen 28. 2. 1669 Antonie Sibylle von Kaltenthal, * Stuttgart 14. 4. 1645, † 19. 6. 1705, als Oberhofmeisterin. Beide begr. Schöckingen.

17. (12) Ulrich Albrecht, * Stuttgart 13. 6. 1640.

18. (12) Eberhard Ferdinand, * Stuttgart 16. 8. 1641.

19. (12) Anna Elisabeth, * Stuttgart 20. 1. 1643.

20. (12) Ernst Friedrich, * Stuttgart 2. 5. 1644, † Leonberg, begr. Schöckingen 6. 7. 1695. 1660 Forstmeister zu Reichenberg, 1686 zu Leonberg. Hofgut zu Neckargröningen. ∞ 1671 Marie Margareth von Liebenstein, * 8. 6. 1651. Sie verkaufte 1702 Haus und Weinberg zu Stuttgart an die Witwe von 16. (12). † auf ihrem Hof Gaislensweilerhof bei Glatten (OA. Freudenstadt) 22. 3. 1718. Beide begr. Schöckingen.

21. (12) Philipp Albrecht, * Stuttgart 28. 3. 1646, † Schöckingen 26. 12. 1674. Französischer Offizier. Begr. Schöckingen.

XII. 22. (16) Eberhard Albrecht, * Stuttgart 23. 3. 1670, † Tübingen 24. 7. 1692, begr. Schöckingen.

23. (16) Ludwig Heinrich, * Stuttgart 26. 3. 1674.

24. (16) Henrika Marie Sibylle, * Stuttgart 29. 6. 1676, † Schöckingen 29. 1. 1734, begr. Schöckingen.

25. (16) Johanne Katherine, * Stuttgart 6. 11. 1677, † Schöckingen 29. 10. 1752. Herzogl. Hofdame; hatte sich von der Kirche separiert.

26. (16) Friedrich Heinrich, * Stuttgart 11. 11. 1679, † Schöckingen 8. 5. 1726. Kreisdragonerhauptmann. Hatte Gutshöfe zu Oberriexingen. ∞ Marie Kleofe von Biedenbach auf Oßweil, † Schöckingen 10. 2. 1738. Beide begr. Schöckingen.

27. (16) Johann Heinrich, * Stuttgart 29. 3. 1681, † Schöckingen 20. 3. 1736, begr. Schöckingen. Blind.

28. (16) Karl Ludwig, * Stuttgart 1. 1. 1683, † Stuttgart 28. 12. 1683, begr. Schöckingen.

29. (16) Magdalene Eleonore Charlotte, * Stuttgart 5. 9. 1686, † Stuttgart 8. 2. 1687, begr. Schöckingen.

30. (20) Ulrich Albrecht, * Schöckingen 18. 11. 1671, † und begr. Schöckingen 24. 1. 1672.

31. (20) Friedrich Albrecht, * Schöckingen 12. 2. 1673, † Heinzelbrunnen 16. 3. 1747. Kammerherr und Oberforstmeister zu Leonberg. 1718 mit dem Dorf Schöckingen belehnt. ∞ 21. 9. 1695 Sofie Friederike von Münchingen, * Stuttgart 31. 3. 1674, † Leonberg 8. 1. 1757. Beide begr. Schöckingen.

31b. (20) Friedrich Philipp, * Schöckingen 10. 6. 1674, † 9. 8. 1674, begr. Schöckingen.

32. (20) Philipp Albrecht, * Schöckingen 9. 2. 1676, † und begr. Kirchentellinsfurt 6. 3. 1752. Generalfeldmarschalleutnant, Obervogt zu Besigheim, Güglingen, Pfaffenhofen und Mundelsheim. G.-Jagd.-O. Erwarb 1742 das Schloßgut Kirchentellinsfurt. ∞ 15. 4. 1700 Katharine Sibylle von Imhof, * 29. 9. 1681, † 13. 1. 1733.

33. (20) Karl Eberhard, † Reichenberg 23. 3. 1685, 12 Wochen alt.

34. (20) Marie Friederike Franziska, † und begr. Schöckingen 1. 8. 1740, 54 Jahre alt. ∞ 1. Schöckingen 4. 10. 1700 Franz Karl von Münchingen auf Hochdorf, † 1713 als Hohenlohe-Neuensteinischer Stallmeister; ∞ 2. Johann Friedrich von Varnbüler.

35. (20) Mariane Franziska, † Leonberg 2. 7. 1687, 10 Monate alt, begr. Schöckingen.

36. (20) Ernst Friedrich, * 2. 2. 1687, † Engelberg 4. 3. 1729, begr. Osweil. Kjr., Forstmeister auf dem Engelberg. Hatte eigene Güter zu Schnait und zu Osweil. ∞ 4. 9. 1713 Marie Euphrosine von Biedenbach auf Osweil, * Falkenstein 8. 3. 1687, † und begr. Schnait 17. 10. 1761.

37. (20) Marie Franziska, † 20. 3. 1690, 46 Wochen alt, begr. Schöckingen.

38. (20) Sibylla Franziska, † 5. 12. 1694, 2 Jahre alt, begr. Schöckingen.

39. (20) Eva Johanna Henriette, * 24. 11. 1694, † Kaltenwesten 8. 12. 1703, begr. Schöckingen.

XIII. 40. (26) Marie Johanne Henriette, * Schöckingen 11. 7. 1717, † 13. 7. 1719, begr. Schöckingen.

41. (26) Georg Friedrich, * Schöckingen 2. 7. 1718, † 20. 5. 1719, begr. Schöckingen.

42. (26) Philipp Heinrich, * Schöckingen 16. 10. 1719, † Kirchheim u. T. 11. 9. 1796, Kammerherr, Geh. Rat, Oberforstmeister, Landoberjägermeister. Der alte Märthe. G.-Jagd.-O. ∞ 1747 Ernestine Christiane von Wöllwart auf Essingen, † Kirchheim u. T. 17. 11. 1791. Beide begr. Kirchheim u. T.

43. (31) Dorothea Sibylla, * Leonberg 1. 3. 1697, † 1742. ∞ 10. 1. 1729 Adolf Christof von Schleppegrell, Kjr., Oberforstmeister zu Freudenstadt.

44. (31) Ernst Friedrich, * Leonberg 14. 2. 1698, † 26. 3. 1699, begr. Schöckingen.
45. (31) Friederike Albertine, * Leonberg 16. 4. 1699, † und begr. Kirchheim u. T. 5. 10. 1772. ∞ Georg Friedrich von Buwinghausen, Kaiserl. Kürassierleutnant, Herr auf Altburg und Weltenschwann.
46. (31) Regine Henriette, * Leonberg 31. 8. 1700, † Leonberg 29. 12. 1781. ∞ 13. 12. 1729 Krafft Philipp von Göllnitz, † 6. 7. 1748, Kreisdragonerhauptmann.
47. (31) Friedrich Gottlieb, * Leonberg 6. 6. 1701, Kjr., Oberforstmeister zu Neuenbürg und Kirchheim u. T., † Schöckingen 17. 12. 1760. ∞ Schöckingen 2. 1. 1729 Marie Auguste von Gemmingen-Widdern-Majenfels, † Schöckingen 27. 9. 1766. Beide begr. Schöckingen.
48. (31) Sofie Friederike, * Leonberg 3. 2. 1703, † Leonberg 3. 10. 1785, begr. Schöckingen.
49. (31) Philipp Albrecht, * Leonberg 15. 12. 1704, † Engelberg 4. 12. 1739, begr. Winterbach. Kjr., Oberforstmeister auf Engelberg. ∞ 23. 7. 1733 Luise Friederike Leutrum von Ertingen, * 31. 8. 1704, † 18. 7. 1771.
50. (31) Magdalena Katharine, * Leonberg 19. 9. 1707, † 1707.
51. (31) Ferdinand Wilhelm, * Leonberg 2. 7. 1708, † Reichenberg 6. 8. 1760, begr. Schöckingen. Kammerherr und Oberforstmeister auf dem Reichenberg.
52. (31) Friedrich Albrecht, * Leonberg 14. 4. 1710, † Leonberg 9. 1. 1763. Oberforstmeister, Landoberjägermeister, Obervogt zu Besigheim, Güglingen und Mundelsheim. ∞ Augsburg 22. 1. 1749 Anna Maria Sibylla von Gollen, * Stuttgart 25. 2. 1726, † Leonberg 19. 4. 1762. Beide begr. Schöckingen.
53. (31) Katharine Elisabeth, * Leonberg 25. 1. 1712, † Ludwigsburg 4. 11. 1770, begr. Schöckingen. ∞ 28. 5. 1736 Wilhelm Friedrich Hermann von Franken, * Hohentwiel 19. 12. 1693, † Ludwigsburg 6. 12. 1773. Oberst und Vizekommandant auf Hohentwiel.
54. (31) Juliane Charlotte, * Leonberg 24. 5. 1713, † Ludwigsburg 20. 11. 1788. ∞ Kaspar Wilhelm von Plessen, Königl. preußischer Major.
55. (31) Marie Christiane, † Leonberg 7. 5. 1724, 9½ Jahre alt, begraben Schöckingen.
56. (31) Henriette Marie, * Leonberg 17. 2. 1717, † 31. 10. 1790. ∞ Leonberg 4. 11. 1742 Karl Christof von Helmstadt, * 8. 7. 1717, † 31. 3. 1795. Kaiserl. Rat, Ritterschaftsdirektor im Kraichgau.
57. (32) Ludwig Ernst, * Kirchentellinsfurt 31. 10. 1701, † vor Altbreisach 24. 7. 1740. Kjr., Grenadierhauptmann. Begr. Ihringen.
58. (32) Ferdinand.
59. (32) Auguste Philippine, * Kirchentellinsfurt 11. 8. 1705, † 25. 5. 1749.
59b. (32) Eberhard Friedrich, * 22. 9. 1709, † 1723.
60. (32) Juliane Charlotte, * Kirchentellinsfurt 18. 5. 1711, † Eßlingen 31. 10. 1795. ∞ Kirchentellinsfurt 13. 1. 1746 Friedrich Ernst von Beulwitz, * Rudolstadt 11. 4. 1705, † Eßlingen 9. 6. 1785. Sachsen-Weimarischer Obristwachtmeister. Verkauften 1776 das Schloß und adelige Hofgut Kirchentellinsfurt.

61. (32) Johanne Henriette, * Kirchentellinsfurt 6. 10. 1716, † Eßlingen 7. 10. 1774. ∞ 8. 2. 1748 Kaspar Ernst von Stubnitz, * Schönau (Schlesien) 18. 12. 1698, † Stuttgart 4. 9. 1751. Herzogl. Kammerherr und Oberschenk, Obervogt von Calw, Wildbad, Liebenzell und Neuenbürg.
62. (32) Ludovika Henrika, * Kirchentellinsfurt 22. 11. 1719, † Eßlingen 23. 10. 1774.
63. (32) Eberhardine Luise, * Kirchentellinsfurt 11. 5. 1723, † Eßlingen 19. 10. 1773.
64. (36) Philipp Heinrich, * 1714, † 1731.
65. (36) Philipp Friedrich, * 1715, † und begr. Schöckingen 22. 10. 1731.
66. (36) Charlotte Henriette, * 11. 11. 1717, † Schnait 17. 4. 1780.
67. (36) Karl Ludwig der Mäcker, * Engelberg 23. 2. 1720, † Schnait 29. 9. 1778. Kreisdragonerhauptmann. ∞ 21. 4. 1754 Ernestine Luise Kechler von Schwandorf, * 21. 12. 1717, † Schnait 10. 6. 1764. Wohnten im neuen Bau zu Schnait.
68. (36) Luise, † 10 Jahre alt.

XIV. 69. (42) Johann Karl Friedrich, * Kirchheim u. T. 11. 10. 1748, † Stuttgart 7. 9. 1795. Der junge Märthe. Kammerherr und Rittmeister.
70. (42) Elisabeth Friederike, * Kirchheim u. T. 16. 11. 1749, † und begr. Kirchheim u. T. 22. 7. 1799. ∞ Ötlingen 17. 12. 1772 Philipp Wilhelm von Kospoth, Oberforstmeister zu Freudenstadt, † 1793.
71. (42) Johanne Henriette, * Kirchheim u. T. 10. 11. 1750, † 8. 4. 1794, begr. Kirchheim u. T.
72. (42) Ludwig Heinrich, * Kirchheim u. T. 16. 11. 1751, † und begr. Kirchheim u. T. 6. 6. 1828. Kammerherr, Oberforstmeister, Landjägermeister, Wirkl. adel. Geh. Rat, Adelsdef. ∞ 1. 3. 10. 1782 Karoline Luise Friederike Göler von Ravensburg, * 1761, † Altensteig 29. 11. 1784. ∞ 2. 3. 11. 1785 Friederike Ernestine Elisabeth von Uxkull-Gyllenband, * 1759, geschieden, † Stuttgart 18. 7. 1825. ∞ 3. 20. 2. 1800 Albertine Elisabeth Auguste Teutscher von Lißfeld, verwitwete Gräfin von Grävenitz, * Herzogenbusch (Holland) 25. 8. 1774, † Kirchheim u. T. 28. 7. 1809.
73. (42) Philipp Albrecht, * Kirchheim u. T. 22. 9. 1753, † und begr. Kirchheim u. T. 20. 10. 1754.
74. (47) Friedrich Karl Reinhard, * 5. 1. 1731, † und begr. Neuenbürg 1791. Kammerherr und Oberforstmeister zu Altensteig und Neuenbürg. Er kaufte und verkaufte den Wenthof (OA. Oberndorf). ∞ 10. 1. 1758 Johanna Henriette von Göllnitz, * 8. 7. 1732, † Stuttgart 19. 1. 1809, begr. Hoppenlau.
75. (47) Eva, * und † Schöckingen 30. 4. 1732.
76. (47) Marie Friederike, * 3. 6. 1733, † Oberstenfeld 7. 7. 1811. Stiftsdame.
77. (47) Auguste Juliane, † Leonberg 13. 7. 1735, 29 Wochen alt, begraben Schöckingen.
78. (47) Luise Charlotte, * Neuenbürg 16. 1. 1737, † Schöckingen 5. 5. 1808.
79. (47) Auguste Henriette, * Neuenbürg 6. 4. 1738, † Schöckingen 24. 1. 1797.
80. (47) Johann Dietrich, * Neuenbürg 24. 4. 1739, † Ludwigsburg 29. 9. 1804. Kammerherr und Platzhauptmann M. V. O. zu Ludwigsburg. ∞ 1. Ludwigsburg 29. 11. 1776 Lisette Trützschler von Falkenstein,

† Ludwigsburg 22. 10. 1797. ∞ 2. Ludwigsburg 23. 4. 1798 Charlotte geb. Freiin von Stain zum Rechtenstein, * 30. 12. 1747, Witwe des Khrn. Oberstleutnant Hans Karl Ludwig von Welling. † Ludwigsburg 22. 9. 1836.

81. (47) Friedrich Gottlieb, * 4. 12. 1740, † Stuttgart 2. 6. 1811. Khr., Major beim Invalidenkorps, M. V. O., Adelsdef. Von ihm stammt eine uneheliche Linie ab, die sich von Gaisberg schreibt, und der am 19. 9. 1916 der erbliche Adelsstand anerkannt wurde, ohne daß die freiherrliche Familie vorher befragt worden ist.

82. (47) Johanne Wilhelmine Karoline, * Kirchheim u. T. 10. 12. 1747. ∞ 25. 4. 1770 Karl Eberhard Gottlieb von Gültlingen, * 16. 10. 1736, † 25. 2. 1773. Preußischer Leutnant.

83. (49) Karl Ludwig Albrecht, * Engelberg 20. 9. 1734, † Rastatt 29. 3. 1784. Badischer Kammerherr, Forstmeister und Oberjägermeister E. R. J. O.

84. (49) Christiane Friederike Henriette, * 10. 10. 1736, † Heilbronn 25. 2. 1807. ∞ 20. 4. 1750 oder 1760 Karl Wilhelm Albrecht Göler von Ravensburg, * 24. 9. 1728, † 9. 1. 1794. Kaiserlicher Rat, Ritterrat auf Sulzfeld.

85. (52) Karl Friedrich, * Leonberg 19. 11. 1749, † 27. 1. 1792. Kjr. auf Neunthausen und Mühringen. ∞ Flehingen 20. 3. 1770 Marie Salome von Müller, * 24. 5. 1745, † Stuttgart 4. 4. 1823.

86. (52) Friederika Juliane Sibylla, * 1751, † Leonberg 8. 3. 1752, 1½ Jahre alt.

87. (52) Philipp Albrecht, * Leonberg 22. 1. 1752, † Güns (Ungarn) 15. 2. 1800. Kjr., K. Österr. Major.

88. (52) Sofie Anna Regina, * Leonberg 13. 3. 1755, † Stuttgart 2. 2. 1830. ∞ 13. 8. 1771 Friedrich Wilhelm Dietrich von Plessen, * 6. 5. 1744, † Ludwigsburg 24. 11. 1789, als Kjr. und Hauptmann auf Hohenneuffen.

89. (52) Marie Auguste, † Leonberg 19. 6. 1757, 8 Wochen alt.

90. (52) Christine Charlotte, † Leonberg 18. 4. 1759, 31 Wochen alt.

XV. 91. (72) Karl Ludwig Heinrich, * Altensteig 19. 11. 1784, † Ludwigsburg 14. 1. 1853. Khr., Oberforstmeister in Leonberg. ∞ Stuttgart 10. 1. 1809 Freiin Amalie von Phull-Rieppur, * Stuttgart 10. 1. 1792, † Ludwigsburg 7. 3. 1882.

91b. (72) Philipp Friedrich, * Altensteig 24. 11. 1786, † jung, aus 2. Ehe.

91c. (72) Friedrich Philipp Ernst, * Altensteig 12. 9. 1788, † jung, aus 2. Ehe.

92. (74) Johanne Auguste Karoline, * Altensteig 10. 10. 1758, † Altensteig 31. 3. 1761.

93. (74) Christiane Dorothe Friederike, * Altensteig 13. 1. 1760, † Stuttgart 29. 3. 1837. ∞ Stuttgart 5. 12. 1784 Franz Karl Eberhard Freiherr von Kniestedt genannt von Schacht, * Stuttgart 1. 5. 1757, † Stuttgart 27. 3. 1817. K. Khr., Geh. Rat und Zeremonienmeister.

94. (74) Marianne Luise Juliane, * Altensteig 6. 3. 1761, † Rudmersbach (OA. Neuenbürg) 25. 3. 1833. Stiftsdame. ∞ 20. 2. 1787 Karl Christian Heinrich von Senkenberg auf Rudmersbach, † Eßlingen 14. 3. 1842.

95. (74) Auguste Charlotte, * Altensteig 29. 1. 1763, † Stuttgart 24. 4. 1825. Stiftsdame. ∞ 1. 1. 9. 1791 Karl Christof von Helmstatt, * 8. 7. 1717, † 31. 3. 1795, der zuerst ihre Großtante (siehe oben 56. [31]) zur

Frau hatte. ∞ 2. Ludwigsburg 31. 8. 1796 Friedrich Christian David von Döring, * Lucka in Altenburg 7. 3. 1767, † Stuttgart 23. 4. 1831. Generalleutnant a. D.

96. (74) Karl Friedrich Heinrich, * Altensteig 19. 10. 1764, † 19. 9. 1765.

97. (74) Philipp Albrecht Siegfried Friedrich, * Altensteig 24. 8. 1766, † Stuttgart 1. 10. 1783. Eleve der Karlsschule.

98. (74) Karoline Henriette Wilhelmine, * Altensteig 22. 11. 1767, † Rosenfeld 13. 6. 1828. Stiftsdame. ∞ 1804 Franz Xaver von Pach zu Oberhausen, † Rottenburg 23. 2. 1820.

99. (74) Franziska Johanna Sofie, * Altensteig 22. 2. 1769, † Stuttgart 18. 2. 1841. ∞ Eßlingen 26. 11. 1809 Dr. med. Franz Xaver von Gallwürk, Oberamtsarzt zu Kirchheim u. T., * 12. 1. 1771, † Stuttgart 17. 7. 1833.

100. (74) Charlotte Amalie, * Altensteig 10. 7. 1770, † Böblingen 9. 1. 1827. ∞ Schwandorf 17. 10. 1819 Frhr. Gustav Kechler von Schwandorf, * 5. 10. 1773, † Stuttgart 17. 2. 1857.

101. (74) Philippine Eberhardine Regine, * Altensteig 10. 1. 1772, † Stuttgart 30. 3. 1824.

102. (74) Karl Ludwig Wilhelm, * Neuenbürg 28. 10. 1776, † Stuttgart 24. 4. 1838. Khr., Hofoberforstmeister. ∞ 1. Stuttgart 2. 2. 1804 Christiane Karoline Albertine von Palm, * Oberensingen 14. 8. 1777, † Zwiefalten 17. 1. 1805. ∞ 2. 24. 11. 1805 Charlotte Wilhelmine Christine von Palm, * Oberensingen 30. 8. 1778, † Schöckingen 19. 1. 1813. ∞ 3. Mötzingen 6. 6. 1815 Gräfin Henriette von Normann-Ehrenfels, * Stuttgart 12. 1. 1786, † Kirchheim u. T. 23. 7. 1856.

103. (80) Karl Christian Dietrich, * Ludwigsburg 9. 3. 1774 leg. p. m. s., † Grottkau (Schlesien) 13. 11. 1842. Königl. preußischer Oberstleutnant a. D. E. K. II. Gutsbesitzer auf Ritterswalde bei Neiße. ∞ Rinnersdorf 3. 6. 1805 Ernestine von Förster, * 1781, † Grottkau 24. 12. 1845.

104. (80) Christiane Friederike Charlotte, * Ludwigsburg 4. 10. 1777, † 15. 8. 1779, begr. Ludwigsburg.

105. (80) Ein Sohn.

106. (80) Franziska Friederike Auguste Luise, * Ludwigsburg 29. 3. 1780, † Degerloch 16. 4. 1867, begr. Stuttgart (Fangelsbachfriedhof). ∞ Schöckingen 4. 2. 1808 Heinrich Friedrich Karl von Ziegesar, * Heilbronn 23. 12. 1776, † Winzerhausen 19. 5. 1842. Khr., Rittmeister, Gutsbesitzer zu Winzerhausen.

107. (80) Johanna Elisabeth, * Ludwigsburg 20. 11. 1782, † 14. 9. 1783, begr. Ludwigsburg.

108. (80) Georg Ludwig Dietrich, * Ludwigsburg 4. 8. 1785, † und begr. Ulm 8. 1. 1864. Khr., Generalmajor und Gouverneur a. D. Fr. O. 1. M. V. O. 2. Adelsdek. ∞ Göppingen 1. 4. 1815 Henriette Schad von Mittelbiberach, * Ulm 20. 7. 1795, † Stuttgart 21. 4. 1887, begr. Pragfriedhof. Sie brachte das Rittergut Ringingen und Anteil an Balzheim an die Familie.

109. (80) Friederike Juliane, * Ludwigsburg 24. 7. 1787, † 31. 8. 1787, begr. Ludwigsburg.

110. (85) Karoline Friederike, * Eßlingen 10. 7. 1771, † Schöckingen 23. 1. 1792, begr. Schöckingen.

111. (85) August Friedrich Albrecht Christof, * Schöckingen 1. 8. 1772, † 11. 2. 1773.

112. (85) Heinrich Karl Christian, * Schöckingen 30. 7. 1773, † 4. 3. 1783.

113. (85) Ludwig Karl Sigmund Wilhelm, * Schöckingen 17. 3. 1775, † und begr. Neudeck 10. 8. 1853. Khr., Obertribunalpräsident, Ritterschaftl. Abgeordneter 1820—1838, Kammerpräsident 1833—1838. ∞ Feuchtwangen 3. 8. 1819 Johanna Rosina Schultheiß, verwitwete von Bandel, * Ansbach 1. 4. 1783, † und begr. Degerloch 11. 10. 1838. Kaufte 1837 das Gut Neudegg bei Donauwörth.

114. (85) Sofie Friederike Auguste Christine, * Schöckingen 11. 4. 1776, † Stuttgart 10. 6. 1803.

115. (85) Christian Friedrich Christof, * Schöckingen 31. 8. 1777, † und begr. Schöckingen 14. 1. 1781.

116. (85) Elisabeth Marie Luise, * Schöckingen 3. 9. 1778, † Ditzingen 6. 12. 1813. ∞ Schöckingen 16. 9. 1808 Freiherrn Philipp Moritz Schmitz von Grollenburg, * Mainz 1. 8. 1766. Königl. württembergischer Gesandter in München. † Baden-Baden 27. 11. 1849.

XVI. 117. (91) Ernst Wilhelm Heinrich Eduard, * Kochersteinsfeld 13. 8. 1810, † 23. 12. 1838; im Gerlinger Wald von Wilderern erschossen. Oberleutnant; begr. Leonberg.

118. (91) Friederike Eleonore Sofie Emilie, * Kochersteinsfeld 30. 4. 1812, † Stuttgart 3. 8. 1890. ∞ Leonberg 10. 1. 1840 Karl von Baumbach, * Nentershausen (Hessen) 9. 3. 1809, † Stuttgart 23. 11. 1881. Generalleutnant z. D.

119. (91) Karl Ludwig Adolf, * Wurmlingen bei Tuttlingen 28. 1. 1814, † Bistritz (Böhmen) 13. 3. 1851. Fürstlich Hohenzollernscher Hofkammerpräsident. E. R. J. O.

120. (91) Karl Heinrich Albrecht, * Leonberg 25. 10. 1823, † Ludwigsburg 30. 12. 1871. Leutnant a. D.

121. (102) Karoline Johanna Christiane (1. Ehe), * Zwiefalten 22. 12. 1804, † Dietelsheim (Baden) 1. 2. 1846. ∞ Stuttgart 24. 11. 1831 Pfarrer Karl Schwarz, * Münster (Wetterau) 5. 7. 1800, † Dietelsheim 25. 8. 1873.

122. (102) Luise Charlotte Christine (2. Ehe), * Stuttgart 16. 8. 1806, † Leonberg 12. 12. 1840. ∞ Stuttgart 10. 9. 1833 Freiherrn August von Döring, * Altenburg 29. 4. 1797, † Leonberg 12. 5. 1840. Rittmeister a. D.

123. (102) Friedrich Karl Reinhard, * Stuttgart 28. 7. 1807, † Reichenbach 26. 7. 1808.

124. (102) Wilhelmine Karoline Christine, * Reichenbach 12. 2. 1809, † Reichenbach 10. 9. 1809.

125. (102) Charlotte Friederike Christine, * Freudenstadt 12. 4. 1810, † Stuttgart 17. 2. 1811.

126. (102) Sofie Karoline Christine, * Stuttgart 15. 10. 1811, † 17. 8. 1813.

127. (102) Ernst Ludwig Heinrich (3. Ehe), * Schöckingen 3. 8. 1816, † Stuttgart 20. 10. 1836, als cand. forest.

128. (102) Henriette Charlotte Franziska, * Schöckingen 13. 12. 1817, † Heidelberg 7. 1. 1843.

129. (102) Wilhelm Ferdinand, * Tübingen 8. 7. 1821, † Schöckingen 12. 5. 1899. Generalleutnant z. D. General à la suite S. M. ∞ Stuttgart 23. 11. 1848 Freiin Antonie von Phull-Rieppur, * Stuttgart 10. 8. 1827, † Schöckingen 1. 2. 1892. Beide begr. Schöckingen.

130. (103) Heinrich Ferdinand Karl, * Breslau 10. 12. 1806, † 28. 12. 1806.

131. (103) Franziska Ernestine Marie Friederike, * Kurtwitz (Schlesien) 12. 4. 1809, † 3. 5. 1809.

132. (103) Luise, * Kurtwitz 8. 4. 1811, † ... ∞ Gührau 13. 5. 1832 Robert von Reppert, * Kleinkartowitz 30. 4. 1817, † 1868. Major a. D. und Posthalter. Reinerz bei Glatz.

133. (103) Charlotte Franziska Marie Auguste, * Ritterswalde 13. 4. 1812, † Schweidnitz 3. 1. 1892. ∞ 10. 6. 1833 Gustav von Ledow, Gutsbesitzer, * 6. 1. 1818, † 4. 1. 1870.

134. (103) Heinrich Ludwig Friedrich Karl, * Ritterswalde 7. 5. 1819, † Juli 1846, Königl. preußischer Leutnant, als Gast und Verlobter der Gräfin d'Ambli in Weiswasser (Böhmen).

135. (103) Karl Otto Ludwig, * Gnadenfrei 10. 3. 1823, † New York 7. 7. 1847 im Fremdenspital als lediger Landwirt.

136. (108) Friederike Auguste Anna Charlotte Franziska Marie, * Ulm 14. 1. 1816, † und begr. Stuttgart Pragfriedhof 14. 9. 1888. ∞ Ulm 19. 2. 1844 Friedrich von Walsleben, * Ludwigsburg 18. 3. 1811, † und begr. Ulm 23. 2. 1869. Major a. D.

137. (108) Hans Eberhard Robert, * Ulm 27. 4. 1817, † und begr. Ludwigsburg 23. 1. 1851. Oberleutnant. ∞ Teinach 16. 7. 1843 Helene von Moltke, * Eßlingen 16. 7. 1818. Geschieden.

138. (108) Bertha, * Eßlingen 4. 6. 1818, † und begr. Stuttgart Pragfriedhof 14. 1. 1898. ∞ 1. Ulm 21. 7. 1842 August Neidhardt, * Ludwigsburg 15. 10. 1809, † Stuttgart 28. 3. 1855. Rittmeister a. D. ∞ 2. Ulm 17. 6. 1860 Albert von Hayn, * Heilbronn 8. 11. 1814, † Stuttgart 26. 1. 1888, begr. Stuttgart Pragfriedhof. Oberstleutnant a. D.

139. (108) Charlotte Henriette, * Ludwigsburg 1. 6. 1819, † 23. 6. 1819.

140. (108) Maximilian, * Ludwigsburg 24. 2. 1821, † Stuttgart 15. 1. 1913. Rittmeister a. D. E. R. J. O. ∞ Kassel 29. 5. 1855 Tamina Beinhauer, * Kassel 28. 7. 1836, † Ludwigsburg 22. 3. 1861. Beide begr. Ludwigsburg.

141. (113) Johanna Luise Friederike Karoline, * Stuttgart 5. 2. 1820, † ...

142. (113) Hermann Wilhelm Albrecht Ernst Gustav Friedrich, * Stuttgart 7. 6. 1824, † Neudegg 23. 4. 1905. Lebenslänglicher Reichsrat der Krone Bayern. ∞ Scherneck 2. 10. 1854 Freiin Klementine von Schaezler, * Augsburg 18. 11. 1835, † Neudegg 9. 9. 1922. Beide begr. Neudegg.

XVII. 143. (129) Kuno Eugen, * Stuttgart 4. 9. 1849, † Stuttgart 24. 4. 1913. Khr., Oberstleutnant z. D. Begr. Schöckingen. ∞ 1. Schöckingen 23. 4. 1878 Freiin Marie von Gaisberg-Schöckingen (148 [140]). ∞ 2. Lausanne 29. 3. 1894 Jitka Breuer, * Kuttenberg (Böhmen) 21. 2. 1873. Katholisch.

144. (129) Eduard Erdmann Felix Max, * Stuttgart 4. 6. 1851, † Stuttgart 6. 12. 1856.

145. (129) Hans Ulrich Ernst, * Stuttgart 26. 6. 1854, † und begr. Schöckingen 10. 11. 1921. Khr. ∞ Dorpat (Livland) 26. 5. 1884 Emmy von Stryk, * Luhde-Großhof (Livland) 29. 9. 1859.
146. (129) Amalie, * Stuttgart 25. 3. 1857, † Hohenasperg 19. 1. 1863.
147. (129) Henriette Anna Marie, * Stuttgart 25. 3. 1857, † Kennenburg 20. 1. 1906, begr. Obermönsheim. ∞ Schöckingen 7. 2. 1899 Freiherrn Eduard von Phull-Rieppur, * Stuttgart 9. 1. 1857, † und begr. Obermönsheim 25. 1. 1918.
148. (140) Marie Henriette Friederike, * Ludwigsburg 30. 11. 1856, † Stuttgart 4. 6. 1886, begr. Schöckingen. ∞ Schöckingen 23. 4. 1878 Freiherrn Kuno von Gaisberg-Schöckingen (siehe oben 143 [129]).
149. (140) Friedrich Max Hermann Hugo Dietrich, * Ludwigsburg 27. 12. 1857. Ritterschaftl. Abgeordneter 1901—1906, Ritterschaftl. Mitglied der Ersten Kammer 1906—1918. Ehrenritterhauptmann. R. R. J. O. Stellvertretender Kommendator. ∞ München 16. 4. 1887 Freiin Ottilie von und zu der Tann-Rathsamhausen, * München 4. 6. 1860.
150. (140) Frieda Tamina Henriette Auguste, * Ludwigsburg 19. 7. 1859, † 11. 10. 1859, begr. Ludwigsburg.
151. (142) Sigmund Ludwig Ferdinand Wilhelm, * Neudegg 10. 2. 1856. Dipl.-Ing., Oberbaurat a. D. in Neudegg. ∞ Hamburg 14. 11. 1899 Marta Neumann, † Lauban (Schlesien) 11. 2. 1873.
152. (142) Karl Hermann Klemens, * Neudegg 25. 6. 1857, † Augsburg 25. 1. 1877. Offiziersaspirant.
153. (142) Wilhelm Jakob, * Neudegg 19. 3. 1860, † auf seinem Landsitz Vorstel (Holstein) 29. 10. 1930, begr. Hamburg (Hauptfriedhof in Ohlsdorf).
154. (142) Armin Franz Alfred, * Neudegg 5. 3. 1863, † Hamburg 12. 9. 1928, begr. Königshofen. Khr., Oberjägermeister, Exzellenz, Major a. D. ∞ 1. Stuttgart 22. 8. 1896 Freiin Margarete König von Königshofen, Herrin von Königshofen, * Stuttgart 12. 12. 1875, † Tübingen 22. 2. 1921, begr. Königshofen. ∞ 2. Hamburg 15. 8. 1925 Gertrud von Ohlendorf, * Hamburg 22. 9. 1869, geschiedene von Abercron, Witwe des Freiherrn Otto Raßler von Gammerschwang.
XVIII. 155. (143) Tamina, * Stuttgart 30. 1. 1879. Stuttgart.
156. (143) Egon, * Stuttgart 14. 7. 1881, † Groß-Lichterfelde 8. 5. 1898. Kadett. Begr. Schöckingen.
157. (143) Irene Marie, * Ulm 19. 3. 1895. Katholisch. ∞ Stuttgart 8. 3. 1923 Albrecht Scharpff, Gutsbesitzer auf Hähnleshof bei Ravensburg.
158. (143) Nikolaj Anton, * Lausanne 17. 10. 1897. Leutnant a. D. Herr auf Obermönsheim. ∞ Berlin 16. 4. 1925 Gräfin Gertrud von Pfeil und Klein-Ellguth, * Schweidnitz 20. 2. 1901.
159. (143) Olga Therese, * Schöckingen 7. 10. 1901. Katholisch.
160. (145) Ulrich, * Schöckingen 21. 3. 1885, † 24. 3. 1885, begr. Schöckingen.
161. (145) Luise Sofie Henriette, * Schöckingen 3. 12. 1887. ∞ Cannstatt 16. 6. 1914 Dr. med. Dionys Eberle, Chefarzt in Münsterlingen.
162. (145) Antonie Sofie Elisabeth, * Schöckingen 5. 4. 1890. ∞ Schöckingen 20. 8. 1918 Georges Baron von der Recke, Herrn auf Alauen in Alauen.
163. (145) Manfred Wilhelm Oskar, * Schöckingen 4. 3. 1892, † und begr. Schöckingen 20. 6. 1892.

164. (145) Otto Wilhelm Rembert Kurt, * Schöckingen 1. 4. 1893, gefallen 25. 4. 1918, als Fliegerleutnant.
165. (145) Erich Christof Viktor Hans, * Schöckingen 30. 8. 1898, gefallen 24. 8. 1916, als Kriegsfreiwilliger.
166. (149) Max Hugo Rudolf Philipp Luitpold Hermann, * Schöckingen 18. 1. 1888. Justizreferendar. Gefallen 1. 7. 1916, als Leutnant d. R. Begr. Schöckingen.
167. (149) Rudolf Max Hugo Ludwig Kuno Armin Philipp, * Schöckingen 22. 2. 1890. Diplomlandwirt. † Zweibrücken 19. 4. 1915, als Kriegsfreiwilliger, begr. Schöckingen.
168. (149) Tamina Jenny Anna Amely, * Schöckingen 27. 6. 1891. Johanniterschwester, Ehrenstiftsdame von Oberstenfeld in Schöckingen.
169. (149) Georg Friedrich Hans-Ulrich Sigmund, * Schöckingen 4. 2. 1895. Oberleutnant a. D., Dr. phil., E. R. J. O., Historiker in Schöckingen. ∞ Schöckingen 29. 5. 1926 Ursula von Renthe genannt Fink, * Berlin 7. 2. 1899.
170. (151) Irmgard Marta Klementine, * Hamburg 17. 2. 1902. Krankenpflegerin bei der Hamburg-Amerika-Linie.
171. (151) Hermann Helmut Viktor, * Hamburg 15. 7. 1904. Landwirt in Neubegg.
172. (154) Hildegard Margarete, * Ludwigsburg 10. 8. 1898. ∞ San Franzisko Dezember 1926 Dr. Emil Kern, Farmer.
173. (154) Karl Robert Hermann Wilhelm, * Ludwigsburg 9. 7. 1900. Fähnrich zur See a. D., Landwirt, Herr auf Königshofen.
174. (154) Margarete Ernestine Klementine Elisabeth, * Ludwigsburg 11. 1. 1903. Bibliothekarin in Berlin, Städtische Volksbücherei, Bezirksamt Tiergarten.

XIX. 175. (158) Franz Kuno Hubert Nikolai, * Stuttgart 22. 1. 1926.
176. (158) Monika Jitka Amelie Tamina Barbara Irene Gertrud, * Stuttgart 16. 3. 1927.
177. (158) Ottokar Gustav Heintze Franz Nikolai, * Stuttgart 14. 3. 1928.
178. (158) Erika Amalie Luise Gertrud, * Stuttgart 4. 12. 1930.
(169) Friedrich Timon Max Rudolf, * Stuttgart 9. 4. 1927.
(169) Hans-Georg Walther Alfred, * Stuttgart 28. 5. 1929.